

**PHILOSOPHISCHES SEMINAR
DER GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT GÖTTINGEN**



**VORLESUNGSKOMMENTAR
Sommersemester 2012**

Liebe Studentinnen und Studenten,

in diesem Heft finden Sie die Informationen der Lehrenden zu den Lehrveranstaltungen, die im Sommersemester 2012 vom Philosophischen Seminar angeboten werden. Die Daten der Veranstaltungen sind so aktuell, wie es zum Zeitpunkt der Drucklegung (April 2012) möglich ist. Ergänzungen und Änderungen des Lehrangebots werden so bald wie möglich durch Aushang am Schwarzen Brett bekannt gemacht und in das Internet-Informationssystem der Uni Göttingen eingespeist (<http://univz.uni-goettingen.de>).

Bitte schauen Sie auch in unser Informationsfenster im Internet (<http://www.philosophie.uni-goettingen.de>).

Wir wünschen Ihnen ein interessantes und erfolgreiches Semester!

Ihr Philosophisches Seminar der Georg-August-Universität Göttingen

Generelle Informationen:

Bibliothek des Philosophischen Seminars:

ab SS 2012 im KWZ (Kulturwissenschaftlichen Zentrum)

Öffnungszeiten:

Montag – Freitag 9.00 bis 22.00 Uhr

Samstag 10.00 bis 18.00 Uhr

Semestertermine:

Beginn der Lehrveranstaltungen: 16.04.2012

Ende der Lehrveranstaltungen: 20.07.2012

Vorträge: Wir empfehlen, sich den Mittwochabend freizuhalten, weil unsere Gastvorträge und andere allgemein interessierende Vorträge (wie die vom Runden Tisch Philosophie) normalerweise mittwochs ab 18 Uhr stattfinden.

Eine Bitte: Schalten Sie während aller unserer Veranstaltungen Ihre Mobiltelefone aus.

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Das Philosophische Seminar	4
Telefonnummern, E-mail-Adressen, Sprechstunden	6
Stundenplan	8
Hinweis für die Bachelor- und Master-Studiengänge	9
Die Lehrveranstaltungen im Überblick	10
Hinweise zu den Angaben der folgenden Kommentare	13
Kommentiertes Verzeichnis der Lehrveranstaltungen	
Vorlesungen	14
Einführungsseminar	18
Proseminare	19
Seminare	25
Hauptseminare	39
Oberseminare	48
Kolloquium	51
Fachdidaktik	52
Empfehlungen zum Bachelor-Studium	56

Das Philosophische Seminar

Direktor: Prof. Dr. Holmer Steinfath

Stellvertretender Direktor: Prof. Dr. Bernd Ludwig

Studiengangsberater / Wissenschaftlicher Mitarbeiter: Dr. Andreas Brandt
(Vertretung von Dr. Stephanie Weber-Schroth)

Geschäftszimmer (0.110 A):

Viola Stude-Lippmann

Tel.: (0551) 39 4774 / Fax: (0551) 39 96 07

Professuren

Philosophie mit Schwerpunkt theoretische Philosophie

Prof. Dr. Felix Mühlhölzer

Assistent:

Dr. Adolf Rami (beurlaubt)

Dr. Stefan Brandt (Vertretung für Dr. Rami)

Philosophie mit Schwerpunkt praktische Philosophie

Prof. Dr. Holmer Steinfath

Assistenten:

Dr. Mario Brandhorst (beurlaubt)

Joachim Wündisch, M.A. (Vertretung für Dr. Brandhorst)

Sebastian Odzuck, M.A.

Projektmitarbeiterin:

Anne-Marie Pindur, M.A.

Philosophie mit Schwerpunkt Geschichte der Philosophie

Prof. Dr. Bernd Ludwig

Assistent:

Dr. Andree Hahmann (beurlaubt)

Alice Pinheiro Walla, M.A. (Vertretung für Dr. Hahmann)

Philosophie mit den Schwerpunkten Sprachphilosophie und Erkenntnistheorie sowie Geschichte der Philosophie

Prof. Dr. Christian Beyer

Assistentin:

Adriana Pavić, M.A.

Das Philosophische Seminar

Lehrkraft für besondere Aufgaben

Dr. Bruno Haas

Emeriti

Prof. (em.) Dr. Dr. h.c. Konrad Cramer

Prof. (em.) Dr. Dr. h.c. Günther Patzig

Professoren im Ruhestand

Prof. Dr. Wolfgang Carl (a. D.)

Prof. Dr. Erich Fries (a. D.)

Weitere Lehrende

Dr. Tobias Klauk

Dr. Detlef Krolle

Prof. Dr. Ulrich Majer

Prof. Dr. Dr. Dietmar von der Pfordten (kooptiert)

Prof. Dr. Greg Sax

Dr. Eva Weber-Guskar

Fachdidaktik:

Dr. Michael Czelinski-Uesbeck

Oberstudienrat Günter Gersting

Telefonnummer, Email-Adressen, Sprechstunden

<u>Name, Tel.-Nr., E-mail-Adr.</u>	<u>Raum</u>	<u>Sprechstunden</u>
Prof. Dr. Christian Beyer 39-4880 (d.) Christian.Beyer@phil.uni-goettingen.de	0.131	Fr 14.00-15.00
Dr. Mario Brandhorst mbrandh@gwdg.de	0.234	beurlaubt
Dr. Andreas Brandt 39-4787 (d.) abrandt1@gwdg.de	0.233	Di, Fr 12.00-13.00 und Do 14.00-15.00 (in der vorlesungsfr. Zeit s. Aushang)
Dr. Stefan Brandt 39-4790 sbrandt@uni-goettingen.de	0.125	Mi 14.00-15.00
Prof. Dr. Wolfgang Carl 39-4741, 39-4722 (Skr.) gholler@gwdg.de	0.112	nach Rücksprache mit Frau Holler
Prof. (em.) Dr. Dr. h.c. Konrad Cramer 394741, 394742 (Skr.) ikaraku@gwdg.de	0.112	nach Vereinbarung
Dr. Michael Czelinski-Uesbeck 32725 (priv.), czelinski@gmx.de		nach Vereinbarung
Prof. Dr. Erich Fries (i. R.) 39-4732; efries@gwdg.de	0.120A	Di 16.00-17.00 und nach nach telefon. Vereinbarung
OSTR Günter Gersting 21584 (priv.), ggersti@gwdg.de		nach Vereinbarung
Dr. Bruno Haas 39-4776 bruno.haas@phil.uni-goettingen.de	0.111	Fr 13.00-14.00
Dr. Andree Hahmann ahahman@gwdg.de	0.113	beurlaubt
Dr. Tobias Klauk 39-20087, tklauk@gwdg.de		nach Vereinbarung
Prof. Dr. Bernd Ludwig 39-4783 (d.), 39-4742 (Skr.) bernd.ludwig@phil.uni-goettingen.de	0.130	Di 14.00-15.00
Prof. Dr. Ulrich Majer 7701148 (priv.), umajer@gwdg.de	0.120A	nach Vereinbarung
Prof. Dr. Felix Mühlhölzer 7705079 (priv.), 39-4742 (Skr.), fmuehlh@gwdg.de	0.120	Mo ab 18.30 (in der vorlesungsfreien Zeit nur nach Vereinbarung)

Telefonnummer, Email-Adressen, Sprechstunden

Sebastian Odzuck, M.A. 39-3694	0.234	
Prof. (em.) Dr. Dr. h.c. Günther Patzig 39-4741 (d.), 42929 (priv.), 39-4742 (Skr.) ikaraku@gwdg.de	0.235	nach Vereinbarung
Adriana Pavić, M.A. 39-4789 apavic@gwdg.de	0.236	nach Vereinbarung
Alice Pinheiro Walla, M.A. 39-4778 apinhei@gwdg.de	0.113	Do 15.00-16.00 und nach Vereinbarung
Prof. Dr. Dr. Dietmar v. d. Pfordten 39-7322, 39-4635 (Skr.) rechtsph@gwdg.de	Jur 1.110	Mo 11.00-12.00
Dr. Adolf Rami arami@gwdg.de	0.125	beurlaubt
Prof. Dr Greg Sax gsax@gwdg.de		nach Vereinbarung
Prof. Dr. Holmer Steinfath 39-4721, 39-4722 (Skr.) hsteinf1@gwdg.de	0.115	Mo 12.15-13.15
Dr. Stephanie Weber-Schroth stephanie.weber@phil.uni-goettingen.de	0.233	beurlaubt
Dr. Eva Weber-Guskar eva.weber-guskar@phil.uni-goettingen.de		nach Vereinbarung
Joachim Wündisch, M.A. 39-3694 joachim.wuendisch@phil.uni-goettingen.de	0.234	Di 15.00-16.00 und nach Vereinbarung
Studienberatung: Dr. Andreas Brandt	0.233	s. o.
Sekretariate: Viola Stude-Lippmann 39-4774, vstudi@gwdg.de	110A	Geschäftszimmer 9.00 – 12.00
Gisela Holler 39-4722, gholler@gwdg.de	0.114	Mo-Fr 8.30 – 12.00
Iris Karakuş 39-4742, ikaraku@gwdg.de	0.124	Mo, Di, Fr 13.00-16.00 Mi u. Do 8.30-12.00

Informationsfenster im Internet: <http://www.philosophie.uni-goettingen.de>

Stundenplan Sommersemester 2012

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
08.00– 10.00			S. Brandt/PS/PH 133	Haas/PS/PH 133	
10.00– 12.00	Steinfath/V/ZHG 003 Klauk/S/PH 133	Steinfath/HS/PH 133	Ludwig/HS/PH 133 Beyer/OS/Projektraum (10.30-12.45)	Gersting/FD/PH 133	Gersting/FD/PH 133 Haas/S/MZG 1213
12.00– 14.00	Sax/S/PH 133	Wündisch/PS/VG 1.103 Ludwig/GPK-S/PH 133	Wündisch/S/PH 133 Pinheiro/PS/VG 1.104	A. Brandt/S/PH 133	Beyer/S/PH 133
14.00– 16.00	A. Brandt/PS/PH 133 Odzuck/S/KWZ 0.606	Fries/HS/PH 133 S. Brandt/PS/T0.136	Haas/S/VG 2.101 Majer/Krolle/HS/PH 133 Weber-Guskar/PS/KWZ 0.609 Odzuck/PS/KWZ 0.607	Haas/S/PH 133	Mühlhölzer/S/PH 133 Czelinski/FD/VG 2.105
16.00– 18.00	Mühlhölzer/HS/PH 133 Odzuck/PS/KWZ 0.609	Mühlhölzer/V/MED 23 Odzuck/S/PH 133	Beyer/V/PH 20 Majer/Krolle/HS/PH 133	Pinheiro/S/ERZ 0.138 Beyer/HS/PH 133	
18.00– 20.00	Mühlhölzer/s.o. bis 18.30 Ludwig/V/VG 2.101	Mühlhölzer/OS/PH 133		Ludwig/OS/PH 133 (18st-20.30) Odzuck/S/	
20.00– 22.00		Steinfath/KO/PH 133 (bis 23.00)			

Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2012

In den modularisierten Bachelor- und Master-Studiengängen ‚Philosophie‘ und ‚Werte und Normen‘ werden die Lehrveranstaltungen im Rahmen eines Modulsystems absolviert, bei dem hinsichtlich der Auswahl und Gestaltung zahlreiche Wahlmöglichkeiten bestehen. Die Zuordnungen der Lehrveranstaltungen zu den Modulen der verschiedenen Studiengänge entnehmen Sie bitte den Einzelkommentaren ab Seite 14 jeweils unter Ziff. 6. Dieselben Zuordnungen können Sie im Online-Vorlesungsverzeichnis (UniVZ) in einer nach Studiengängen und Modulen gegliederten Form finden. Trotz der relativ großen Flexibilität ist eine unbekümmerte Auswahl von Lehrveranstaltungen bloß nach Interesse nicht möglich. Bitte planen Sie Ihr Studium so, dass Sie sich zu Beginn einer Lehrveranstaltung darüber im Klaren sind, welches Modul oder welchen Modulteil sie damit abdecken wollen, und halten Sie sich an die vorgegebenen Prüfungs- und Anrechnungsoptionen. Dazu ist eine genaue Kenntnis der Studienordnung und des Modulsystems erforderlich. Beschreibungen der Studiengänge, fachspezifische Studienordnungen sowie ein Übersichtsformular zur Dokumentation des persönlichen Studienverlaufs sind auf der Website des Philosophischen Seminars <http://www.philosophie.uni-goettingen.de> unter „Studium / Studiengänge“ zu finden. Die vollständigen Prüfungs- und Studienordnungen finden Sie auf den Internetseiten des Prüfungsamtes der Philosophischen Fakultät sowie bei den Darstellungen der Fächer auf der zentralen Seite der Universität (www.uni-goettingen.de) unter „Studium / Studienfächer von A bis Z“ (beim betreffenden Studiengang jeweils den Link „Ordnungen“ auf der rechten Seite verwenden).

Die Angaben in diesem Kommentarheft beziehen sich auf die neuesten Versionen der Studien- und Prüfungsordnungen. Für den Bachelor-Studiengang werden die in den vor 2009 erscheinenden BA-Ordnungen enthaltenen, nicht mehr weitergeführten Vertiefungsmodule B.Phi.08, 09, 10 sowie das Kolloquium B.Phi.13 aus Gründen der Praktikabilität *nicht* mehr mit aufgeführt. Studierende, die solche Module noch absolvieren müssen, werden gebeten, sich an die Fachstudienberatung (Herr Dr. Brandt) bzw. an das Sekretariat (Frau Holler) zu wenden. Gleiches gilt für den Master-Studiengang hinsichtlich der Module der alten Ordnung von 2009. Sie studieren grundsätzlich nach der Ordnung, die zum Zeitpunkt Ihrer Immatrikulation in Kraft war.

Für die Modulprüfungen ist grundsätzlich eine Anmeldung im Online-Prüfungsverwaltungssystem „FlexNow“ erforderlich. Bitte beachten Sie die Anmeldefristen! Information hierzu finden Sie auf den Internetseiten der Universität, insbesondere unter <http://www.uni-goettingen.de/de/45582.html>. Bei Problemen mit der Anmeldung wenden Sie sich bitte zuerst an Frau Holler, sonst an das Prüfungsamt (Frau Duwe).

Die Prüfungsämter rechnen in der Regel Credit Points und Noten nur für ganze Module, nicht für einzelne Vorlesungen oder Seminare an. Dies ist insbesondere für Studierende anderer Fächer von Bedeutung, die Lehrveranstaltungen der Philosophie als fachfremden Wahlbereich oder für den Bereich Schlüsselkompetenzen studieren. Dasselbe gilt für Studierende der Philosophie, die Lehrveranstaltungen anderer Fächer besuchen. Bitte wählen Sie Lehrveranstaltungen gezielt nach den Vorgaben der Studienordnung Ihres eigenen Fachs aus und klären Sie die Anrechnungsmöglichkeiten vor Beginn der Lehrveranstaltungen, im Zweifelsfall gemeinsam mit dem Studienberater Ihres Fachs.

Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2012

PHILOSOPHISCHES SEMINAR
DER GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT GÖTTINGEN
 Humboldtallee 19, 37073 Göttingen, Tel. (0551) 39-4774

Nr.	VERANSTALTUNGSTITEL	SWS	Dozent/in	Zeit und Raum
	Vorlesungen			
457652	Einführung in die Theoretische Philosophie	V 2	Beyer, C.	Mi 16-18, PH 20
457584	Einführung in die Geschichte der Philosophie	V 2	Ludwig, B.	Mo 18-20, VG 2.101
457583	Heutige Erkenntnistheorie	V 2	Mühlhölzer, F.	Di 16-18, MED 23
457651	Moral und ihre Begründungen	V 2	Steinfath, H.	Mo 10-12, ZHG 003
	Einführungsseminare			
457653	Einführung in die Praktische Philosophie	PS / ES 2	Wündisch, J.	Di 12-14, VG 1.103
	Proseminare			
457658	Platon, Dialoge "Menon" und "Phaidon"	PS 2	Brandt, A.	Mo 14-16, PH 133
457656	G. Ryle, The Concept of Mind	PS 2	Brandt, S.	Di 14-16, T0.136
457654	Norbert Hoerster: Ethik und Interesse	PS 2	Haas, B.	Do 8-10, PH 133
458003	Aristoteles: Nikomachische Ethik (2x)	PS 2	Odzuck, S.	Mo 16-18, KWZ 0.609 oder Mi 14-16, KWZ 0.607
457655	Descartes: Meditationen über die erste Philosophie (1641)	PS 2	Pinheiro-Walla, A.	geändert: Mi 12-14, VG 1.104
457855	Moralischer Sentimentalismus	PS 2	Weber-Guskar, E.	Mi 14-16, KWZ 0.609
	Seminare			
457659	Theorien der Wahrnehmung	S 2	Beyer, C.	Fr 12-14, PH 133
457668	Kants Geschichtsphilosophie	S 2	Brandt, A.	Do 12-14, PH 133
457660	Frege, Russell, Wittgenstein	S 2	Brandt, S.	Mi 8-10, PH 133
457661	Walzer, Sphären der Gerechtigkeit	S 2	Haas, B.	Do 14-16, PH 133
457662	William James, Pragmatism	S 2	Haas, B.	Fr 10-12, MZG 1213

Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2012

457663	Grenzen und Voraussetzungen der Hilfsbereitschaft - Ethische Probleme im Umgang mit Obdachlosen und Flüchtlingen	S 2	Haas, B	Mi 14-16, VG 2.101
457916	Meinungen	S 2	Klauk, T.	Mo 10 -12, PH 133
457664	Logik jenseits der Einführung: Betrachtungen über Modelle	S 2	Mühlhölzer, F.	Fr 14-16, PH 133
458004	Aristoteles: Politik	S 2	Odzuck, S.	Di 16-18, PH 133
458005	Texte zur Handlungstheorie	S 2	Odzuck, S.	Mo 14-16, KWZ 0.606
430146	Seminar zur Rechtsphilosophie: Platon, Symposion/über die Liebe	S 2	von der Pfordten, D.	Blockveranstaltung
457917	Philosophy of Science	S 2	Sax, G.	Mo 12-14, PH 133
457665	Kollektives Handeln als moralische Herausforderung	S 2	Wündisch, J	Mi 12-14, PH 133
	Hauptseminare			
457666	Personenidentität	HS 2	Beyer, C.	Do 16-18, PH 133
457669	Aristoteles: Physik	HS 2	Fries, E.	Di 14-16, PH 133
457670	Politische Philosophie der Neuzeit: Samuel v. Pufendorf	HS 2	Ludwig, B.	Mi 10-12, PH 133
457657	Seminar zum Göttinger Philosophischen Kolloquium	HS 2	Ludwig, B.	Di 12-14, PH 133
457998	Seminar zum HS Göttinger Philosophisches Kolloquium	S 2	Pinheiro Walla, A.	Do 16-18, ERZ 0.138
457745	Philosophische Probleme der Quantenmechanik	HS 2	Majer, U, / Krolle, D.	Mi 14-18 (14-tägl.), PH 133
457672	Neuer Literatur zur Philosophie der normalen Sprache (ordinary language philosophy)	HS 3	Mühlhölzer, F.	Mo 16-18.30, PH 133
457671	Individuelle Autonomie	HS 2	Steinfath, H.	Di 10-12, PH 133

Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2012

	Oberseminare			
457673	Forschungs- und Lektüreseminar zur theoretischen Philosophie	OS 3	Beyer, C.	Mi 10.30-12.45, Projektraum
457674	Kants Moralphilosophie	OS 3	Ludwig, B.	Do 18-20.30, PH 133
457676	Philosophisch Denken	OS 2	Mühlhölzer, F.	Di 18-20, PH 133
	Kolloquien			
457675	Philosophisches Kolloquium	KO 3	Steinfath, H.	Di 20-23, PH 133
	Fachdidaktik			
457679	Fachdidaktik Philosophie / WuN: Vorbereitung des 4- bzw. 5-wöchigen Praktikums	FD	Czelinski-Uesbeck, M.	Fr 14-16, VG 2.105
457677	Auswertung des Praktikums Philosophie / WuN	FD	Czelinski-Uesbeck, M.	Blockveranstaltung
457678	Einführung in die Fachdidaktik Philosophie	FD	Gersting, G.	Do 10-12, PH 133
457680	Einführung in die Fachdidaktik WuN	FD	Gersting, G.	Fr 10-12, PH 133

Hinweise zu den Angaben der folgenden Kommentare

Die folgenden Angaben zu den Lehrveranstaltungen sind aufgeschlüsselt nach folgenden Punkten:

1. Art und Titel der Veranstaltung
2. Zeit und Ort der Veranstaltung
3. kurze Charakterisierung der Veranstaltung
4. Literatur
5. Voraussetzungen für die Teilnahme bzw. Teilnahmebeschränkungen
6. Anrechenbarkeit der Veranstaltung / Prüfungsgebiete

Für das Studienfach „Werte und Normen“ geeignete Veranstaltungen sind zusätzlich mit dem Kürzel ^{WuN} gekennzeichnet.

Für die auslaufenden Magister- und Staatsexamensstudiengänge erfolgen keine gesonderten Angaben mehr. Im Bedarfsfall können aber hierfür noch Veranstaltungen belegt und Scheine erworben werden.

Die Lehrveranstaltungen beginnen, wenn nicht anders angegeben, „c. t.“ („cum tempore“ = 15 Minuten später).

Vorlesungen

Prof. Dr. Christian Beyer

1. Vorlesung: Einführung in die Theoretische Philosophie (457652)
2. Mi 16-18 Uhr, PH 20
- 3 Die Vorlesung führt exemplarisch, teils anhand ausgewählter (vor der jeweiligen Vorlesung zu studierender) Texte, in zentrale Gebiete der theoretischen Philosophie ein, darunter Sprachphilosophie, Erkenntnistheorie, Philosophie des Geistes und der Person. Die Teilnahme an einem begleitenden Tutorium wird empfohlen.
4. Zu Beginn der Veranstaltung erhält jede(r) Teilnehmende einen Veranstaltungsplan, auf dem die einschlägige Literatur verzeichnet ist. Zur Vorbereitung empfohlen: Jay F. Rosenberg: *Philosophieren – Ein Handbuch für Anfänger*, Frankfurt/Main: Klostermann 1986 u.ö.
5. Keine Teilnahmevoraussetzungen.
6. *BA Phil.:* Basismodul Theoretische Philosophie, Einführungskurs (B.Phi.01.EK, B.Phi.01a.EK)

Prof. Dr. Bernd Ludwig

1. Vorlesung: Einführung in die Geschichte der Philosophie (457584)
2. Mo 18-20 Uhr, VG 2.101
3. Die Vorlesung soll einen Überblick über die Epochen der Philosophiegeschichte bieten. Es wird nicht darum gehen, die Lehren einzelner Philosophen vorzustellen, denn über diese können und sollten sich Studierende der Philosophie anhand der zahlreichen Lehrbuchdarstellungen im Selbststudium informieren. Vielmehr soll eine erste, orientierende Vorstellung davon vermittelt werden, auf welche Weise sich in den unterschiedlichen Epochen der abendländischen Geschichte jene Problemstellungen und damit verbundenen Lösungsversuche herausgebildet haben, die wir heute zur philosophischen Tradition zusammenfassen und vor deren Hintergrund zahlreiche aktuelle philosophische Debatten überhaupt erst möglich werden. Dieser Überblick wird sich daher mehr an Fragestellungen und Diskussionen auslösenden Werken als an Personen orientieren.
4. Literaturhinweise werden im Laufe der Vorlesung gegeben.
5. -
6. *B.A.*: Basismodul Geschichte der Philosophie, Einführungskurs (B.Phi.03.EK).

Prof. Dr. Felix Mühlhölzer

1. Vorlesung: Heutige Erkenntnistheorie (457583)
2. Di 16-18 Uhr, MED 23
3. Die Erkenntnistheorie handelt von Wissen und widmet sich vor allem folgenden Fragen: Was ist Wissen? Besitzen wir überhaupt Wissen? Welche Arten des Wissens gibt es? Wie ist die Güte unseres Wissens zu bewerten? Wie sehen die Methoden unserer Wissensgewinnung aus, und wie sind sie zu bewerten? Die Vorlesung soll eine Ahnung von heutiger Erkenntnistheorie vermitteln, wird jedoch Historisches nicht völlig ausblenden.
4. Literaturlauswahl (weitere Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben):
 - Ernst, Gerhard: *Einführung in die Erkenntnistheorie*, Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 2007.
 - Baumann, Peter: *Erkenntnistheorie*, Metzler, 2. Auflage, 2006.
5. Voraussetzung für die Teilnahme: Interesse an dem Thema, das über den Wunsch nach Kreditpunkten hinausgeht.
6. *BA Phil.*: Aufbaumodul (B.Phi.05/LV); BA Abschlussmodul B.Phi.16/LV) nur LV, keine Prüfung; Fachwissenschaftliches Vertiefungsmodul (B.Phi.11); Modul Vermittlungskompetenz (B.Phi.12B).
 - MA Phil. (2010)*: Ausgewählte Themen der Theoretischen Philosophie (M.Phi.101.PrVor.), nur LV, keine Prüfung.

Prof. Dr. Holmer Steinfath

1. ^{WuN} Vorlesung: Moral und ihre Begründungen (457651)
2. Mo 10-12 Uhr, ZHG 003
3. Was ist unter „Moral“ zu verstehen? An welchen Punkten und auf welchen Ebenen stellen sich Begründungsfragen in Bezug auf die Moral? Und wie lassen sich solche Fragen ggf. beantworten? Orientiert an diesen drei Fragen sollen die Schwierigkeiten diskutiert werden, auf die man stößt, wenn man die Ansprüche einlösen möchte, die insbesondere mit einer modernen Moral der gleichen Achtung aller verknüpft werden. Können zentrale moralische Normen wirklich alle Personen (unabhängig von Zeit, Kultur und individuellen Umständen) verpflichten? Gelten moralische Normen wirklich kategorisch (also unabhängig von individuellen Neigungen und Interessen)? Kommt moralischen Gründen notwendig Priorität vor anderen Gründen und Erwägungen zu? Ich habe im WS 2006/2007 einen ersten Anlauf zur Behandlung der Ansprüche, auf die diese Fragen verweisen, gemacht und will nun einen weiteren Versuch unternehmen.
4. –
5. Die Vorlesung wendet sich an fortgeschrittene Studierende und Interessierte, die ein Interesse an theoretischen Grundlagen in der Moralphilosophie haben.
6. *BA Phil*: Aufbaumodul Praktische Philosophie (B.Phi.06) nur LV, keine Modulprüfung; BA Abschlussmodul (B.Phi.16) nur LV, keine Prüfung; Fachwissenschaftliches Vertiefungsmodul (B.Phi.11), Außerschulische Vermittlungskompetenz (B.Phi.12B).
BA WuN: Aufbaumodul Praktische Philosophie (B.Phi.06.WuN, Bereich a: Normative Ethik / Metaethik), nur LV1, keine Prüfung; Außerschulische Vermittlungskompetenz (B.Wun.12.2).
MA Phil (2010): Ausgewählte Themen der Praktischen Philosophie (M.Phi.102.PrVor), nur LV, keine Prüfung, Ethik und Politische Theorie der Gegenwart (M.Phi.107.PrVor), nur LV, keine Prüfung.

Einführungsseminar

Joachim Wündisch, M.A.

1. ^{WuN}Einführungsseminar: Einführung in die Praktische Philosophie (457653)
2. Di 12-14 Uhr, VG 1.103
3. Die praktische Philosophie zielt hauptsächlich auf die Analyse von Handlungen, Entscheidungen, Intentionen, Wünschen und Regeln. Ihre Leitfrage lautet: „Was soll ich tun?“ Um uns einer Antwort zu nähern, wollen wir einige wichtige Teildisziplinen der praktischen Philosophie kennenlernen (wie z.B. die Handlungstheorie, Rechtsphilosophie und Politische Philosophie), uns aber auf die Moralphilosophie konzentrieren. In diesem Kontext versuchen wir, Fragen wie diese zu beantworten: Was sind Handlungen? Was ist Moral? Gibt es Rechte? (Wie) lassen sich moralische Normen begründen? Sind moralische Normen kulturell relativ? Welche Gesellschaft ist gerecht?
4. –
5. Besondere Voraussetzungen: Bereitschaft, mit englischen Texten zu arbeiten.

Hinweis: Das Proseminar ist der Ersatz für die gleichnamige Vorlesung im Wintersemester und sollte nur von Studierenden besucht werden, die den Besuch der Vorlesung nicht einrichten können.
6. *BA Phil.*: Basismodule Praktische Philosophie, Einführungskurs (B.Phi.02.EK)

BA WuN: Basismodul Praktische Philosophie, Einführungskurs (B.Phi.02.EK)

Proseminare

Dr. Andreas Brandt

1. Proseminar: Platon, Dialoge „Menon“ und „Phaidon“ (457658)
2. Mo 14-16 Uhr, PH 133
3. Platons Dialoge aus der früheren bis mittleren Schaffenszeit eignen sich sowohl für einen Einstieg in Platons Art des dialogischen Philosophierens wie auch als Zugang zu zentralen Themen der Philosophie Platons. Die Frage nach der Lehrbarkeit der Tugend fördert im „Menon“ vielfältige Einsichten über die Eigenschaften der Tugend und des Wissens zutage. Im „Phaidon“ führen die Gespräche des zum Tode verurteilten Sokrates zu Betrachtungen über die Unsterblichkeit der Seele, in denen neben mehreren „Beweisen“ für die Unsterblichkeit auch Grundzüge der platonischen Ideenlehre und Ontologie entwickelt werden. Ziel der Veranstaltung ist neben dem Erwerb philosophiegeschichtlicher Kenntnisse insbesondere die Ausbildung methodischer Fähigkeiten der Argumentationsanalyse, zu der die manchmal recht gewagten Gedankengänge der Dialogpartner hinreichend Anlass und Material bieten.
4. Empfohlene Textausgaben: entweder Bd. 1 und 2 der Platon-Gesamtausgabe von U. Wolf (rowohlts enzyklopädie) oder Einzelausgaben: *Menon*, griechisch/deutsch übers. u. hrsg. v. M. Kranz, Stuttgart: Reclam 1974 (= RUB 2047); *Phaidon*, nach der Übers. v. F. Schleiermacher neu durchges. m. Nachwort v. A. Graeser, Stuttgart 1987 (= RUB 918) oder *Phaidon*, griechisch/deutsch übers. u. hrsg. v. B. Zehnpfennig, Hamburg: Meiner ²2008 (= PhB 431). Andere Ausgaben können verwendet werden, wenn sie die sog. Stephanus-Paginierung enthalten (Ziffern + Buchstaben a-e am Rand, z.B. 71b, 105e, bitte überprüfen!).
Kommentarliteratur u. weitere Hilfsmittel werden zu Beginn der Veranstaltung angegeben.
5. Keine besonderen Voraussetzungen. Griechischkenntnisse sind nicht erforderlich.
6. *BA Phil*: Basismodul Geschichte der Philosophie: Hausarbeit / Klausur (B.Phi.03, MP-H, MP-K); Aufbaumodul Geschichte der Philosophie (B.Phi.07 nur LV, keine Prüfung); Außerschulische Vermittlungskompetenz (B.Phil.12B).

Dr. Stefan Brandt

1. Proseminar: Gilbert Ryle: The Concept of Mind (457656)
2. Di 14-16 Uhr, T0.136
3. Gilbert Ryles Buch ‚The Concept of Mind‘ ist ein Klassiker der modernen Philosophie des Geistes. Ryle setzt sich in diesem Werk kritisch (und sehr polemisch) mit Descartes‘ dualistischer Theorie eines von dem menschlichen Körper getrennten aber kausal mit ihm interagierenden Geistes auseinander, die er als ‚Mythos des Gespenstes in der Maschine‘ bezeichnet. Er ergänzt seine kritische Auseinandersetzung mit Descartes durch einer Reihe origineller konstruktiver Thesen zu zentralen Themen der Philosophie des Geistes, wie der Natur von Selbstwissen, dem Willen, unseren Emotionen und der Unterscheidung zwischen Wissen-wie (knowing how) und Wissen-dass (knowing that). Wir werden in diesem Seminar versuchen, Ryles Buch vollständig zu lesen. Wenn es die Zeit zulässt, werden wir noch einige neuere, von Ryle beeinflusste Literatur hinzuziehen (von Peter Hacker und Anthony Kenny).
4. Ryle, Gilbert, The Concept of Mind (London: Penguin Books 2000 (New Edition)).
5. Sämtliche Literatur wird im englischen Original gelesen.
6. *BA Phil.*: Basismodul Theoretische Philosophie (B.Phi.01/ B.Phi.01a), Hausarbeit, Essay oder Klausur (MP-H, MP-E, MP-K); Aufbaumodul Theoretische Philosophie (B.Phi.05) nur LV, keine Modulprüfung; Außerschulische Vermittlungskompetenz (B.Phi.12B).

Dr. Bruno Haas

1. ^{WuN}Proseminar: Norbert Hoerster: Ethik und Interesse (457654)
2. Do 8-10 Uhr, PH 133
3. "Ethik und Interesse" ist ein Einführungsband in die Ethik, in dem es um Fragen der Moralbegründung geht. Auf Basis einer verständlichen Erklärung grundlegender Begriffe wie "Rationalität", "Wünsche", "Interessen", "Norm", „Geltung“ werden die philosophiegeschichtlich gängigsten und wichtigsten Ansätze zur Begründung von Moralnormen kritisch diskutiert (Naturrecht, Intuitionismus, Kant u.a.). Zudem verteidigt Hoerster in dem Band die Grundzüge seiner eigenen, interessenbasierten Moralbegründung, die in der Tradition vertragstheoretischer Ansätze steht. Die Idee ist, dass alle Menschen gewisse elementare Interessen teilen, aufgrund derer es ihnen gegenüber begründet werden kann, bestimmte Normen anzuerkennen. Die so gewonnene Moralbegründung bezeichnet Hoerster als intersubjektiv.

Hoerstes Buch ist lohnend, weil er anhand vieler anschaulicher Beispiele argumentiert. Hoerster, der studierter Jurist ist, argumentiert analytisch klar und scheut sich dabei nicht, Thesen provokant zuzuspitzen. Das Seminar eignet sich als Einführung in das Themengebiet.

4. Literatur: Norbert Hoerster, Ethik und Interesse, Stuttgart (Reclam) 2003
Als Vorbereitung empfohlen: Einleitung
5. Keine Voraussetzungen
6. *BA Phil.:* Basismodul Praktische Philosophie (B.Phi.02) Klausur, Hausarbeit oder Essay (MP-K, MP-H, MP-E); Aufbaumodul Praktische Philosophie (B.Phi.06) nur LV, keine Modulprüfung; Außerschulische Vermittlungskompetenz (B.Phi.12B).
BA WuN: Basismodul Praktische Philosophie: Hausarbeit / Klausur (B.Phi.02, MP-H, MP-K); Aufbaumodul Praktische Philosophie (B.Phi.06.WuN, Bereich a: Normative Ethik) nur LV, keine Prüfung; Außerschulische Vermittlungskompetenz (B.WuN.12.2)

Sebastian Odzuck, M.A.

1. ^{WuN}Proseminar: Aristoteles: Nikomachische Ethik (458003)
2. Mo 16-18 Uhr, KWZ 0.609 oder Mi 14-16, KWZ 0.607
3. Die Nikomachische Ethik fragt danach, worin ein gutes und glückliches Leben für den Menschen besteht. Ein solches Leben scheint für Aristoteles wesentlich an den Vollzug spezifisch menschlicher Tätigkeiten gebunden zu sein. Eine unserer Fragen wird deshalb sein, welche Art bzw. welche Arten von Tätigkeit Aristoteles hiermit meint und wie er seine Auswahl begründet. Vor dem Hintergrund der genannten Ausgangsfrage erörtert Aristoteles jedoch auch ausführlich eine Vielzahl weiterer Themen, die wir genauer betrachten werden; so fragt er u.a., wann Handlungen als freiwillig vollzogen zu betrachten sind und welche Rolle Phänomenen wie Gerechtigkeit, Freundschaft und Lust in einem guten Leben zukommt.

Ziel des Seminars ist es, ausgehend vom Leitfaden der Frage nach dem guten Leben den Aufbau der NE und das ihr zugrundeliegende Glückskonzept zu erarbeiten und abschließend zu fragen, inwiefern uns dieses plausibel erscheint.
4. Aristoteles: Nikomachische Ethik. Übers. u. hg. v. U. Wolf. Reinbek: Rowohlt, 2006.
5. Von den Teilnehmern wird neben regelmäßiger Teilnahme und gründlicher Vorbereitung des zu behandelnden Texts die Bereitschaft zu aktiver Mitarbeit erwartet.
6. *BA Phil.*: *BA Phil.*: Basismodule Praktische Philosophie (B.Phi.02) u. Geschichte der Philosophie (B.Phi.03): Hausarbeit / Klausur (MP-H, MP-K); Aufbaumodule Praktische Philosophie (B.Phi.06) u. Geschichte der Philosophie (B.Phi.07) nur LV, keine Prüfung); Außerschulische Vermittlungskompetenz (B.Phi.12B)

BA WuN: Basismodul Praktische Philosophie: Hausarbeit / Klausur (B.Phi.02, MP-H, MP-K); Aufbaumodul Praktische Philosophie (B.Phi.06.WuN, Bereich a: Normative Ethik) nur LV, keine Prüfung); Außerschulische Vermittlungskompetenz (B.WuN.12.2)

Das Proseminar wird zweimal angeboten. Die Studierenden sollen sich für einen Termin entscheiden.

Alice Pinheiro Walla, M.A.

1. Proseminar: René Descartes: *Meditationen über die erste Philosophie* (1641) / (457655)
2. **geändert: Mi 12-14 Uhr, VG 1.104**
3. Das Proseminar behandelt einer der Schlüsseltexte zur theoretischen Philosophie der Neuzeit. Diskutiert werden Descartes sechs Meditationen, Einwände seiner Zeitgenossen sowie Descartes' Antwort auf diese Einwände.
4. Empfohlen werden die Ausgaben von Christian Wohlers (Meiner Verlag, 2009 – ein- oder zweisprachig [lateinisch/deutsch] erhältlich), von Gerhard Schmidt (Reclam, Stuttgart 1986, zweisprachig) oder von Andreas Schmidt (Vandenhoeck, Göttingen 2006 – dreisprachig [lateinisch/ französisch/deutsch]). Zur allgemeinen Einführung empfohlen: Dominik Perler: *René Descartes* (Beck, München 2006). Weitere Sekundärliteratur wird in der ersten Sitzung angegeben.
5. Keine Voraussetzungen
6. *BA Phil.:* Basisseminar Theoretische Philosophie (B.Phi.01, B.Phi.01a) und Geschichte der Philosophie (B.Phi.03), Modulprüfung durch Essays, Klausur od. Hausarbeit (MP-E, MP-K, MP-H); Außer-schulische Vermittlungskompetenz (B.Phi.12B)

Dr. Eva Weber-Guskar

1. ^{WuN}Proseminar: Moralischer Sentimentalismus (457855)
2. Mi 14-16 Uhr, KWZ 0.609
3. Wie wissen wir eigentlich, was moralisch gut und schlecht ist? Müssen wir immer erst genau nachdenken und sind wir uns erst sicher, wenn wir es rational gerechtfertigt sehen? Oder sagen uns nicht letztlich Gefühle ziemlich direkt, was gut und was schlecht ist? Und wenn wir es wissen, was bringt uns dann dazu, entsprechend zu handeln? Richten wir uns deshalb nach der Moral, weil wir überzeugt sind, das ist das Richtige; oder tun wir es, weil wir uns damit besser fühlen? Im Proseminar werden wir Autoren lesen, die eine Tradition bilden, die in den genannten Fragen den Gefühlen eine wichtige Rolle zugestehen – die sogenannten „moralischen Sentimentalisten“. Wir werden uns vor allem auf die Vertreter aus dem 18. und 19. Jahrhundert konzentrieren (Lord Shaftesbury, Francis Hutcheson, David Hume und Adam Smith), aber auch einen Blick in die gegenwärtige Diskussion dieser Fragen werfen und herauszuarbeiten versuchen, inwieweit diese Ansätze überzeugen können und wo nicht. Dieses Proseminar kann als eine perspektivische Einführung in Moralphilosophie gesehen werden
4. Der Lektüreplan wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben und als Reader zusammengestellt.

Zentrale Texte stammen aus Hume, David (1751): Eine Untersuchung über die Prinzipien der Moral. Übersetzt und herausgegeben von Manfred Kühn. Hamburg, Meiner 2003. Und Smith, Adam (1759): Theorie der ethischen Gefühle. Übersetzt und herausgegeben von Walther Eckstein. Hamburg, Meiner 2004.
5. Offen für alle interessierte Bachelor-Studierenden, die am Anfang ihres Studiums stehen.
6. *BA Phil.:* Basismodul Praktische Philosophie und Geschichte der Philosophie (B.Phi.02 und B.Phi.03), Modulprüfung durch Klausur, Essay oder Hausarbeit (MP-K, MP-E, MP-H); Aufbaumodule Praktische Philosophie (B.Phi.06) und Geschichte der Philosophie (B.Phi.07) nur LV, keine Prüfung; Außerschulische Vermittlungskompetenz (B.Phi.12B).

BA WuN: Basismodul Praktische Philosophie (B.Phi.02), Modulprüfung durch Klausur, Essay oder Hausarbeit (MP-K, MP-E, MP-H); Aufbaumodul Praktische Philosophie (B.Phi.06. WuN Bereich a: Normative Ethik/Metaethik, nur LV, keine Prüfung); Außerschulische Vermittlungskompetenz (B.WuN.12.2).

Seminare

Prof. Dr. Christian Beyer

1. Seminar: Theorien der Wahrnehmung (457659)
2. Fr 12-14 Uhr, PH 133
3. Das Seminar behandelt vorwiegend neuere philosophische Theorien der Sinneswahrnehmung, unter Berücksichtigung (i) intentionalitätstheoretischer und (ii) erkenntnistheoretischer Aspekte (und ihres internen Zusammenhangs). Zu (i): Die Sinneswahrnehmung gilt als paradigmatisches Beispiel für Intentionalität – für die Eigenschaft mentaler Zustände und Episoden, gleichsam auf etwas gerichtet zu sein, von etwas zu handeln, etwas zu repräsentieren. Zu (ii): Unsere Sinne spielen eine wichtige (manche behaupten: eine fundamentale) Rolle beim Erwerb und der Rechtfertigung von Wissen. Aber worin diese Rolle genau besteht (und ob und in welchem Sinne sie epistemisch wirklich fundamental ist), das ist alles andere als klar.
4. Zu (i): HUSSERL, Edmund: Logische Untersuchungen; ders., Ideen zu einer reinen Phänomenologie und einer phänomenologischen Philosophie, Erstes Buch; SEARLE, John: Intentionalität; BURGE, Tyler: Origins of Objectivity, Kap. 1, 2 u. 9. Zu (ii): BIERI, Peter (Hg.): Analytische Philosophie der Erkenntnis, Teil 2; DANCY, Jonathan, An Introduction to Contemporary Epistemology; DANCY, Jonathan (Hg.): Perceptual Knowledge; DRETSKE, Fred: 'Perceptual Knowledge', in: DANCY, Jonathan und SOSA, Ernest (Hg.), A Companion to Epistemology, Oxford: Blackwell 1992, S. 333-38; ders.: 'Simple Seeing', in: ders., Perception, Knowledge and Belief; McDOWELL, John: Geist und Welt. Weitere Literaturangaben im Seminar.
5. Keine speziellen Voraussetzungen.
6. *BA Phil.*: Aufbaumodul Theoretische Philosophie (B.Phi.05), LV / Essays oder Hausarbeit (MP-E, MP-H); Fachwiss. Vertiefungsmodul (B.Phi.11); Außerschulische Vermittlungskompetenz (B.Phi.12B), Bachelor-Abschlussmodul (B.Phi.16), LV / Hausarbeit, mdl. Prüfung (MP-H, MP-M).
MA Phil. : Ausgewählte Themen der Theoretischen Philosophie (M.Phi.101), PrVor / Hausarbeit oder mdl.Prfg.; Studienschwerpunktmodul M.Phi.104/105 PrVor, keine Prüfung.

Dr. Andreas Brandt

1. ^{WuN}Seminar: Kants Geschichtsphilosophie (457668)
2. Do 12-14 Uhr, PH 133
3. Kants geschichtsphilosophische Aufsätze sind Gelegenheitsarbeiten, die ein wenig im Schatten seiner systematischen Hauptwerke stehen. Sie können als Versuche verstanden werden, die optimistischen Ideen der Aufklärungsepoche von Fortschritt und Vervollkommung der Menschheit unter den Bedingungen der kritischen Philosophie zu reformulieren. Den Sinn der Geschichte versteht Kant als Fortschritt zu rechtlichen Staatsformen und zu einem gesicherten Friedenszustand in einer internationalen Staatengemeinschaft. Kant beschränkt sich auf die Entwicklung der äußerlich-rechtlichen Verhältnisse und verwirft alle utopischen Vorstellungen einer Maximierung von Tugend, Wohlstand und Glück sowie die Idee eines Weltstaates. Gibt es Gründe, die eine solche Fortschrittsannahme rechtfertigen? Im Seminar sollen die wichtigsten dieser Texte gelesen und diskutiert werden: „Ideen zu einer allgemeinen Geschichte in weltbürgerlicher Absicht“ (1784), „Mutmaßlicher Anfang der Menschengeschichte“ (1786), „Über den Gemeinspruch: Das mag in der Theorie richtig sein, taugt aber nicht für die Praxis“ (1793), „Zum Ewigen Frieden“ (1795).
4. Empfohlene Textausgabe: Immanuel Kant: *Schriften zur Anthropologie, Geschichtsphilosophie, Politik und Pädagogik* Bd. 1, hg. v. W. Weischedel, Suhrkamp 1968 u. weitere Aufl. (Werkausgabe XI / stw 192) Andere Ausgaben können benutzt werden.
Monographie: P. Kleingeld, *Fortschritt und Vernunft: Zur Geschichtsphilosophie Kants*, Würzburg 1995.
5. Grundkenntnisse der Philosophie Kants sind wünschenswert. Falls nicht vorhanden, wird die Lektüre einer einführenden Monographie vor Veranstaltungsbeginn nachdrücklich empfohlen, z.B.: O. Höffe, *Immanuel Kant*. München ²1988 (= Beck'sche Reihe 506).
6. *BA Phil*: Aufbaumodul Geschichte der Philosophie: Hausarbeit / Klausur (B.Phi.07.LV, MP-H, MP-K); Außerschulische Vermittlungskompetenz (B.Phil.12B); Fachwiss. Vertiefungsmodul B.Phi.11; Bachelor-Abschlussmodul (B.Phi.16.LV), Hausarb. / mündl. Prfg. (MP-H/ MP-M).
BA WuN: Aufbaumodul Prakt. Philos. (B.Phi.06 WuN, Bereich b: Polit. Philos.), LV2 und Hausarbeit (MP-H).
MA Phil.: Ausgewählte Themen der Geschichte der Philosophie M.Phi.103, Hausarb. / mündl. Prfg. (PrVor, HA.Mp, mdl.Mp); Studienschwerpunktmodul M.Phi.106 PrVor, keine Prüfung.

Dr. Stefan Brandt

1. Seminar: Frege, Russell, Wittgenstein (457660)

2. Mi 8-10 Uhr, PH 133

3. Gottlob Frege, Bertrand Russell und der (frühe) Ludwig Wittgenstein sind die Väter der modereren analytischen Philosophie. In diesem Seminar werden wir einige klassische Aufsätze von Frege („Über Sinn und Bedeutung“, „Über Begriff und Gegenstand“) und Russell („On Denoting“, Auszüge aus „The Philosophy of Logical Atomism“) sowie Teile von Wittgensteins frühem Meisterwerk, dem *Tractatus logico-philosophicus*, lesen. Wir werden dabei insbesondere versuchen, den Einfluß von Frege und Russell auf den frühen Wittgenstein aufzuspüren.

4. Frege, Gottlob: Funktion – Begriff – Bedeutung, herausgegeben von Mark Textor (Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2002).

Russell, Bertrand, *Logic and Knowledge* (Nottingham: Spokesman Books 2007).

Wittgenstein, Ludwig: *Tractatus logico-philosophicus* und *Tagebücher 1914-16*, beides in ders.: *Werkausgabe Band 1* (Frankfurt/M.: Suhrkamp 1984).

5. Grundkenntnisse in Logik. Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte.

6. *BA Phil.*: Aufbaumodul Theoretische Philosophie und Geschichte der Philosophie (B.Phi.05 und B.Phi.07), LV / Essays oder Hausarbeit (MP-E, MP-H); Fachwiss. Vertiefungsmodul (B.Phi.11); Außerschulische Vermittlungskompetenz (B.Phi.12B); Bachelor-Abschlussmodul (B.Phi.16), LV / Hausarbeit (MP-H).

MA Phil.: Ausgewählte Themen der Theoretischen Philosophie und der Geschichte der Philosophie M.Phi.101 und M.Phi.103, PrVor / Hausarbeit oder mdl.Prfg.; Studienschwerpunktmodul M.Phi.104 PrVor, keine Prüfung

Dr. Bruno Haas

1. ^{WuN}Seminar: Walzer, Sphären der Gerechtigkeit (457661)
2. Do 14-16 Uhr, PH 133
3. Michael Walzers Buch ‚Spheres of Justice‘ erschien 1983 (dt.: 1992) als eine kommunitaristische Reaktion auf den seit John Rawls' Theorie der Gerechtigkeit vorherrschenden Liberalismus. Der Liberalismus (und auch der Libertarismus von Robert Nozick), so kritisiert Walzer, sitze der Fiktion von universellen, philosophischer Reflexion zugänglichen Gerechtigkeitsprinzipien auf. Walzers Methode hingegen ist, die Prinzipien zu untersuchen, mit denen wir im Alltag entscheiden, was gerecht ist und was nicht. Die kommunitaristische These dabei ist, dass in solchen Alltagsempfindungen das konkrete Gerechtigkeitsverständnis unserer Gemeinschaft zum Ausdruck komme.

Inhaltlich erweist sich der Ansatz als fruchtbar. Walzers Analyse ergibt, dass wir in unterschiedlichen Sphären des gesellschaftlichen Lebens verschiedene Prinzipien anwenden. Beispiele für solche Sphären, die Walzer unterscheidet, sind die Welt des Geldes und der Waren, die Familie, Freizeit, Bildung und politische Macht. Grundidee ist, dass die verschiedenen Güter nach den Kriterien der je zugehörigen Sphäre verteilt werden sollten. Ziel ist z.B. zu verhindern, dass Menschen, weil sie mehr Geld, mehr Macht oder mehr technisches Wissen haben, sich andere soziale Gütern wie politische Ämter oder Bildung „kaufen“ können.

4. Literatur: M. Walzer, Sphären der Gerechtigkeit. Ein Plädoyer für Pluralität und Gleichheit, Campus, Frankfurt am Main 2006.
5. Vorkenntnisse in politischer Philosophie, bes. von John Rawls sind wünschenswert.
6. *BA Phil*: Aufbaumodul Praktische Philosophie (B.Phi.06): LV / Hausarbeit (MP-H); Fachwissenschaftliches Vertiefungsmodul (B.Phi.11); Außerschulische Vermittlungskompetenz (B.Phil.12B); Bachelor-Abschlussmodul (B.Phi.16), LV / Hausarb. od. mdl. Prfg. (MP-H/ MP-M).

BA WuN: Aufbaumodul Praktische Philosophie (B.Phi.06.WuN Bereich b: Politische Philosophie) LV2 / Hausarbeit (MP-H); Außerschulische Vermittlungskompetenz (B.WuN.12.2).

MA Phil.: Ausgewählte Themen der Praktischen Philosophie (M.Phi.102), PrVor / Hausarb.; Studienschwerpunktmodul „Ethik und Politische Theorien der Gegenwart“ (M.Phi.107), PrVor, keine Prüfung.

Dr. Bruno Haas

1. Seminar: William James, Pragmatism (457662)

2. Fr 10-12 Uhr, MZG 1213

3. William James (1842-1910) ist nicht nur einer der Gründer der wissenschaftlichen Psychologie, sondern auch als Philosoph bedeutsam. Seine Vorlesungsreihe „Pragmatism“ ist ein Rundumschlag gegen viele der wichtigsten Theorien (transzendentaler Idealismus, Rationalismus, Monismus, viele theologische Positionen) und philosophischen Begriffe (z. B. Willensfreiheit, Kausalität, Wahrheit).

Der pragmatistischen Grundmaxime zufolge sind Begriffe und Doktrinen nach ihren praktischen Konsequenzen und Wirkungen auf unsere Leben zu beurteilen. Demnach verändern sich die richtigen Antworten auf philosophische Fragen im Laufe der Zeit und sind eine Frage des Charakters. Für die pragmatische Bewegung ist Philosophie nicht nur eine Frage konkurrierender Theorien, sondern das Ziel ist, zu einer bestimmten, humanistischen Haltung zu gelangen.

4. Im Seminar wollen wir uns den Text gründlich aneignen.

5. Keine Voraussetzungen

6. *BA Phil*: Aufbaumodul Geschichte der Philosophie (B.Phi.07): LV / Hausarbeit (MP-H); Fachwissenschaftliches Vertiefungsmodul (B.Phi.11); Außerschulische Vermittlungskompetenz (B.Phil.12B); Bachelor-Abschlussmodul (B.Phi.16), LV / Hausarb. od. mdl. Prfg. (MP-H/ MP-M).

MA Phil.: Ausgewählte Themen der Geschichte der Philosophie (M.Phi.103), PrVor / Hausarb.; Studienschwerpunktmodul „Sprachphilosophie, Erkenntnistheorie, Metaphysik“ (M.Phi.104), PrVor, keine Prüfung.

Dr. Bruno Haas

1. ^{WuN} Seminar: Grenzen und Voraussetzungen der Hilfsbereitschaft – Ethische Probleme im Umgang mit Obdachlosen und Flüchtlingen (457663)
2. Mi 14-16 Uhr, VG 2.101
3. Uns geht es sehr viel besser als vielen anderen Menschen auf der Welt. In jüngster Zeit ist in der Philosophie wieder eine lebhaftere Diskussion über unsere Verpflichtungen gegenüber den Armen in Gang gekommen. Viele Artikel dazu beginnen ungefähr wie folgt: "Sie bekommen einen Brief von Oxfam, in dem Sie um eine Spende gebeten werden", fassen das Problem also als eines auf, in dem es um anonyme EmpfängerInnen geht, die auf einem anderen Kontinent leben und uns nur berichtsweise bekannt sind. Das zentrale, ungelöste Problem, an dem die Debatte m.E. immer noch hängt, ist das der Überforderung der zum Geben aufgeforderten SpenderInnen - - ein Komplex aus "donor fatigue" (Ermüdung), "futility thinking" (Aussichtslosigkeit) und Resignation.

Das Seminar will versuchen, das Pferd anders aufzuzäumen. Statt von Anfang an auf anonyme Hilfeempfänger in anderen Weltteilen als Anspruchsträger zu fokussieren, wollen wir mit den Problemen anfangen, die sich "zu Hause" und in der Beziehung zu konkreten Individuen stellen. Auch gegenüber dem Bettler an der Straßenecke, so die Idee, kämpfen wir mit ambivalenten Einstellungen, großen faktischen Unsicherheiten und umstrittenen normativen Ansprüchen. Ein zweites Feld sind Flüchtlinge, die nach Deutschland kommen.

Auf dem Weg öffnet sich schnell die Perspektive auf eine Reihe philosophischer Probleme und Fragen, die über den o.g. Kontext hinaus von unabhängigem Interesse sind: Welche Verpflichtungen richten sich an uns als Individuen, welche hingegen an Institutionen, die wir unterhalten? Welche Rolle spielt das Einfühlungsvermögen in ethischen Beziehungen? Wie funktionieren Exklusionsmechanismen? Wieso gibt es sowohl ein geradezu romantisch idealisiertes Bild des freien, natürlichen Fremden/Obdachlosen als auch das eines bemitleidenswerten Wilden, dessen Leben sich nur um Lebensnotwendigkeiten dreht? Vor welchen konkreten ethischen Problemen stehen SozialarbeiterInnen, die mit Obdachlosen oder Flüchtlingen arbeiten? Kann man Obdachlosigkeit abschaffen? Welche Politik-Optionen werden diskutiert und mit welchen Argumenten?

4. Leonard C. Feldman, *Citizens Without Shelter. Homelessness, Democracy, and Political Exclusion*, Ithaca 2004.
5. Vorausgesetzt wird die Fähigkeit und Bereitschaft, Texte auf Englisch vorzubereiten.
6. *BA Phil*: Aufbaumodul Praktische Philosophie (B.Phi.06): LV / Hausarbeit (MP-H); Fachwissenschaftliches Vertiefungsmodul (B.Phi.11); Außerschulische Vermittlungskompetenz (B.Phil.12B); Bachelor-Abschlussmodul (B.Phi.16), LV / Hausarb. od. mdl. Prfg. (MP-H/ MP-M).
BA WuN: Aufbaumodul Praktische Philosophie (B.Phi.06.WuN, Bereich c: Angewandte Ethik) LV3 / Hausarbeit (MP-H); Außerschulische Vermittlungskompetenz (B.WuN.12.2).
MA Phil.: Ausgewählte Themen der Praktischen Philosophie (M.Phi.102), PrVor / Hausarb.; Studienschwerpunktmodul „Ethik und Politische Theorie der Gegenwart“ (M.Phi.107), PrVor, keine Prüfung.

Dr. Tobias Klauk

1. Seminar: Meinungen (457916)

2. Mo 10-12, PH 133

3. Wenn Philosophen sagen, dass Anna die Meinung hat, dass Paul zum Tee kommt, so meinen sie meistens, dass Anna es für wahr hält, dass Paul zum Tee kommt. Der Begriff der Meinung spielt in vielen philosophischen Debatten eine Rolle und kommt (oft als Stellvertreter für andere propositionale Einstellungen) in der Erkenntnistheorie ebenso vor wie in der Philosophie des Geistes oder der Handlungstheorie.

Wir werden im Seminar verschiedene Antworten auf die Frage, was es heißt, eine Meinung zu haben, kennenlernen, und versuchen, einen Einblick in verschiedene Einzelprobleme wie z.B. Graduierbarkeit zu gewinnen.

4. Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

5. Das Seminar steht allen Interessierten offen.

6. *BA Phil.*: Aufbaumodul Theoretische Philosophie (B.Phi.05), LV / Essays oder Hausarbeit (MP-E, MP-H); Fachwiss. Vertiefungsmodul (B.Phi.11); Außerschulische Vermittlungskompetenz (B.Phi.12B); Bachelor-Abschlussmodul (B.Phi.16), LV / Hausarbeit (MP-H).

MA Phil.: Ausgewählte Themen der Theoretischen Philosophie (M.Phi.101), PrVor / Hausarbeit oder mdl.Prfg.; Studienschwerpunktmodul M.Phi.104/105 PrVor, keine Prüfung.

Prof. Dr. Felix Mühlhölzer

1. Seminar: Logik jenseits der Einführung: Betrachtungen über Modelle (457664)

2. Fr 14-16 Uhr, PH 133

3. Dieses Seminar wird die Form einer interaktiven Vorlesung haben. Ich werde den Stoff selbst vortragen und mich dabei an den Kapiteln 10, 12-14, 22 und 25 des unten genannten Buches von Boolos et al. orientieren. Diese Kapitel müssen von den Teilnehmer/inn/en jedoch, die Vorlesung begleitend, auch selbst gelesen werden, da ich wegen der Kürze der zur Verfügung stehenden Zeit nicht auf jedes Detail eingehen kann; weiterhin soll genügend Zeit für Diskussion bleiben (deswegen „interaktive Vorlesung“).

In der Modelltheorie werden formalen Sprachen Strukturen zugeordnet, die deren Sätze ›wahr‹ oder ›falsch‹ machen können, und man untersucht die verschiedenen Arten jener Strukturen. Die Modelltheorie wird immer wieder als philosophisch relevant angesehen, da sie den Bezug zwischen Sprache und Gegenständen zu thematisieren scheint (etwa in Hilary Putnams berühmtem Aufsatz „Models and Reality“), und in der Vorlesung soll vor allem darauf geachtet werden.

4. Literatúrauswahl:

Boolos, George S./Burgess, John P./Jeffrey, Richard C.: *Computability and Logic*, fifth edition, Cambridge University Press, 2007.

Bridge, Jane: *Beginning Model Theory*, Clarendon Press, 1977.

Putnam, Hilary: „Models and Reality“ (1980), in H.P., *Realism and Reason*, Philosophical Papers 3, Cambridge University Press, 1983; auch in Paul Benacerraf/H.P. (Hg.), *Philosophy of Mathematics*, second edition, Cambridge University Press, 1983.

5. Elementare Logik-Kenntnisse, im Umfang der „Einführung in die Logik“ (die man jedoch nicht unbedingt gehört haben muss).

6. *BA Phil.*: Aufbaumodul Theoretische Philosophie (B.Phi.05), LV / Hausarbeit (MP-H); Fachwiss. Vertiefungsmodul (B.Phi.11); Außerschulische Vermittlungskompetenz (B.Phi.12B); Bachelor-Abschlussmodul (B.Phi.16), LV / Hausarbeit (MP-H).

MA Phil.: Ausgewählte Themen der Theoretischen Philosophie und der Geschichte der Philosophie M.Phi.101 und M.Phi.103, PrVor / Hausarbeit; Studienschwerpunktmodul M.Phi.104 PrVor, keine Prüfung.

Sebastian Odzuck, M.A.

1. Seminar: Aristoteles: Politik(458004)

2. Di 16-18 Uhr, PH 133

3. Die aristotelische *Politik* ist ein Schlüsseltext der klassischen politischen Philosophie, dessen zentrale Frage die nach der besten Form des menschlichen Zusammenlebens ist. Ausgehend von der These, dass der Mensch ein *zoon politikon*, ein politisches Lebewesen, ist, stellt und diskutiert Aristoteles in der *Politik* unter anderem die folgenden Fragen: Was unterscheidet gute von schlechten Verfassungen? Was ist ein Bürger? Gibt es einen Unterschied zwischen der Tugend des guten Menschen und der Tugend des Bürgers? Welche Rolle spielt der Krieg in der Politik?

Durch gemeinsame Lektüre und Diskussion der *Politik* sollen die zentralen Themen und Fragestellungen des Textes erarbeitet werden. Ziel ist dabei die genaue Rekonstruktion des Argumentationsganges bzw. einzelner Argumente dieses Textes, um beides zum Gegenstand eingehender Prüfung zu machen.

Von den Teilnehmern wird neben regelmäßiger Teilnahme und gründlicher Vorbereitung des zu behandelnden Texts und der dazu im Voraus gestellten Fragen die Bereitschaft zu aktiver Mitarbeit erwartet.

4. Aristoteles: Politik. Nach der Übersetzung von F. Sussemlahl hg. von W. Kullmann und U. Wolf. 3. Aufl. Reinbek: Rowohlt, 2009.

5.

6. *BA Phil.:* Aufbaumodul Praktische Philosophie (B.Phi.06): LV / Hausarbeit (MP-H); Außerschulische Vermittlungskompetenz (B.Phi.12B)

BA WuN: Aufbaumodul Praktische Philosophie (B.Phi.06.WuN, Bereich b: Politische Philosophie), LV2 / Hausarbeit; Außerschulische Vermittlungskompetenz (B.WuN.12.2).

MA Phil.: Ausgewählte Themen der Praktischen Philosophie (M.Phi.102) u. der Geschichte der Philosophie (M.Phi.103), PrVor / Hausarb.; Studienschwerpunktmodul „Klassische Theorien der Ethik und Politischen Theorie“ (M.Phi.106), PrVor, keine Prüfung.

Sebastian Odzuck, M.A.

1. ^{WuN}Seminar: Texte zur Handlungstheorie (458005)

2. Mo 14-16 Uhr, KWZ 0.606

3. Was ist eine Handlung und was sind die für sie bestimmenden Faktoren? Wie lassen sich Handlungen angemessen erklären? Gibt es verschiedene Klassen von Handlungen? Wie ist das Phänomen der Willensschwäche zu erklären? Mit solchen und weiteren Fragen beschäftigt sich die philosophische Handlungstheorie, der sich dieses Seminar widmet.

Im Seminar wollen wir klassische, meist englischsprachige Texte zur modernen Handlungstheorie lesen und analysieren und uns dadurch einen Überblick über grundlegende Positionen der modernen Handlungstheorie erarbeiten.

4. Die Texte werden zu Beginn des Semesters zur Verfügung gestellt.

5. Voraussetzung: Bereitschaft zur Arbeit mit englischen Texten und entsprechende Kenntnisse des Englischen.

6. *BA Phil.:* Aufbaumodul Praktische Philosophie (B.Phi.06): LV / Hausarbeit (MP-H); Außerschulische Vermittlungskompetenz (B.Phi.12B)

BA WuN: Aufbaumodul Praktische Philosophie (B.Phi.06.WuN, Bereich c: Handlungstheorie), LV3 / Hausarbeit; Außerschulische Vermittlungskompetenz (B.WuN.12.2).

MA Phil.: Ausgewählte Themen der Praktischen Philosophie (M.Phi.102), PrVor / Hausarb.; Studienschwerpunktmodul „Ethik und Politische Theorie der Gegenwart“ (M.Phi.107), PrVor, keine Prüfung.

Prof. Dr. Dr. Dietmar von der Pfordten

1. Seminar zur Rechtsphilosophie: Platon, Symposion / Über die Liebe (430146)
2. Blockveranstaltung; Termin wird per Aushang bekanntgegeben; Vorbesprechung am 17. April 2012, 16.15 Uhr im Raum Juridicum 1.170
3. In dem Blockseminar werden wir Platons Dialog Symposion gemeinsam lesen.
Es handelt sich um einen Dialog der mittleren Periode. Zentrales Thema ist die Liebe.
4. Literatur wird in der Vorbesprechung bekannt gegeben.
5. -
6. *BA Phil.:* Aufbaumodul Praktische Philosophie (B.Phi.06), LV / Hausarbeit (MP-H).
BA WuN: Aufbaumodul Praktische Philosophie (B.Phi.06.WuN), Bereich a: Normative Ethik, LV1/ Hausarbeit.
MA Phil.: Ausgewählte Themen der Praktischen Philosophie (M.Phi.102) u, der Geschichte der Philosophie (M.Phi.103), PrVor / Hausarb.; Studienschwerpunktmodul „Klassische Theorien der Ethik und Politischen Philosophie“ (M.Phi.106), PrVor, keine Prüfung.

Prof. Dr. Greg Sax

1. Seminar: Philosophy of Science (457917)
2. Mo 12-14 Uhr, PH 133
3. This introduction to the philosophy of science presupposes some experience with philosophy though not with the philosophy of science specifically. Our primary focus will be the philosophical investigation of some concepts common to all of the natural sciences: causation, law of nature, explanation, prediction, and empirical confirmation. Secondly, this work will illuminate a deep tension between our beliefs that (i) the methods of natural science (unlike those of pure mathematics, philosophy, religion, law, and literary criticism) are empirical or experimental, and, consequently, scientific conclusions especially secure or trustworthy and (ii) scientific research reveals the fundamental truths about reality that are unobservable.

The course will be taught in English.

4. Our first reading (which you may read in German if you prefer) will be David Hume, *An Enquiry Concerning Human Understanding* (1748), Section IV, Part 1; Section VII, Parts 1 & 2.
5. –
6. *BA Phil.*: Aufbaumodul Theoretische Philosophie (B.Phi.05), LV / Essay, Hausarbeit (MP-E, MP-H); Bachelor-Abschlussmodul (B.Phi.16), LV / Hausarbeit und mdl. Prfg.(MP-H / MP-M).
MA Phil.: Ausgewählte Themen der Theoretischen Philosophie
M.Phi.101, PrVor / Hausarbeit, mdl. Prfg.; Studienschwerpunktmodul
M.Phi.105 PrVor, keine Prüfung.

Joachim Wündisch, M.A.

1. ^{Wun}Seminar: Kollektives Handeln als moralische Herausforderung (457665)

2. Mi 12-14 Uhr, PH 133

3. In einer zunehmend interdependenten Welt bestimmt kollektives Handeln über den Erfolg oder Misserfolg jeder Gesellschaft. Ob Kollektivgüter geschaffen, erhalten oder zerstört werden und ob Trittbrettfahrer als rational oder parasitär gelten, hängt von herrschenden Moralvorstellungen ab. Somit ist kollektives Handeln zentraler Aspekt nicht nur der Spiel- und Handlungstheorie, sondern vor allem auch der Moralphilosophie. Vor diesem Hintergrund soll unser Seminar klären, welche Moraltheorien geeignet sind, kollektive Handlungsprobleme zu lösen.

Einige Leitfragen: Sind wir dazu verpflichtet, zur Finanzierung öffentlicher Güter beizutragen? Ist Trittbrettfahren immer moralisch verwerflich und wenn ja, wieso? Ist es möglich, dass alle Individuen einer Gruppe, die zusammen Verwerfliches tut, dennoch individuell moralisch geboten handeln? Welche moralischen Verpflichtungen habe ich in Bezug auf mein Handeln, wenn es keine (wahrnehmbaren) Konsequenzen hat (haben kann)?

4. Wird zu Seminarbeginn genannt.

5. Besondere Voraussetzungen: Bereitschaft, mit englischen Texten zu arbeiten.

6. *BA Phil.:* Aufbaumodul Praktische Philosophie (B.Phi.06), LV / Klausur oder Hausarbeit; Fachwissenschaftliches Vertiefungsmodul (B.Phi.11); Außerschulische Vermittlungskompetenz (B.Phi.12B); Bachelor-Abschlussmodul (B.Phi.16), LV / Hausarbeit.

BA WuN: Aufbaumodul Praktische Philosophie (B.Phi.06.WuN, Bereich a: Normative Ethik) LV1 / Hausarbeit (MP-H); Außerschulische Vermittlungskompetenz (B.WuN.12.2).

MA Phil.: Ausgewählte Themen der Praktischen Philosophie M.Phi.102, PrVor / Hausarbeit; Studienschwerpunktmodul M.Phi.107 PrVor, keine Prüfung.

Hauptseminare

Prof. Dr. Christian Beyer

1. Hauptseminar: Personenidentität (457666)
2. Do 16-18 Uhr, PH 133
3. Sind Personen lebendige bzw. beseelte Körper oder etwas anderes? Endet die Existenz einer Person mit ihrem physischen Tod, oder wäre es möglich, daß jemand ohne oder in einem anderen Körper fortexistiert bzw. wiederaufersteht? Woran liegt es, daß ein Erwachsener dieselbe Person ist wie das Kind, das er einmal war? Stimmt das überhaupt? Um solche und ähnliche Fragen geht es in der philosophischen Debatte zum Thema Personenidentität resp. Personalität, mit deren Grundlagen wir uns in diesem Hauptseminar beschäftigen wollen.
4. BIERI, Peter (Hg.): Analytische Philosophie des Geistes; CARRUTHERS, Peter, *Introducing Persons*; CHISHOLM, Roderick: *Person and Object - A Metaphysical Study*. PERRY, John (Hg.): *Personal Identity*; HUSSERL, Edmund: *Ideen zu einer reinen Phänomenologie und phänomenologischen Philosophie, Zweites Buch (Husserliana IV)*; QUANTE, Michael (Hg.): *Personale Identität*; WATSON, Gary (Hg.): *Free Will*; WILLIAMS, Bernard: *Probleme des Selbst*. Weitere Literaturangaben im Seminar.
5. --
6. *BA Phil.*: Bachelor-Abschlussmodul B.Phi.16, LV / Hausarbeit oder mdl. Prüfung (MP-H, MP-M); Fachwissenschaftliches Vertiefungsmodul (B.Phi.11); Außerschulische Vermittlungskompetenz (B.Phi.12B).
M.Ed. Phil.: Theoretische Philosophie (M.Phi.8), Hausarbeit.
MA Phil.: Kernbereich der Philosophie (M.Phi.100); Ausgewählte Themen der Theoretischen Philosophie (M.Phi.101) PrVor / Hausarbeit, mdl. Prüfung; Studienschwerpunktmodul M.Phi.104 und M.Phi.105 PrVor / Hausarbeit, mdl. Prüfung.

Prof. Dr. Erich Fries

1. Hauptseminar: Aristoteles: Physik (457669)
2. Di 14-16 Uhr, PH 133
3. Die Kenntnis der von Aristoteles in seiner *Physik-Vorlesung* gegebenen Prägungen der Begriffe <Ursache>, <Bewegung>, <Veränderung>, <Stetigkeit>, <Ort>, <Zeit> hilft zum Verständnis der Naturphilosophie des Altertums und der philosophischen Probleme des 17./18. Jahrhunderts, welche sich ergaben, als die Naturphilosophie auch außerhalb des Bereichs der astronomischen Beobachtungen auf mathematische Prinzipien gegründet und zu einer mathematischen Naturwissenschaft wurde.

Die Text-Lektüre im Seminar, begleitet durch einleitende Kurz-Referate der Teilnehmer, richtet sich hauptsächlich auf die acht Bücher der aristotelischen Physik-Vorlesung. Hilfsweise werden dazu die vier Bücher der aristotelischen Schrift *Vom Himmel* herangezogen.

4. Text-Ausgaben und Übersetzungen:

ARISTOTELES PHYSICA, rec. W. D. Ross, Oxford (Clarendon Press) 1950 (u.ö.).

ARISTOTELES' PHYSIK, 2 Bände. Griechischer Text von W. D. Ross, deutsche Übersetzung von H. G. Zekl. Hamburg (Felix Meiner) 1987.

ARISTOTELES. PHYSIKVORLESUNG, dt. übersetzt von Hans Wagner, Darmstadt und Berlin³ 1979.

Zur Einführung:

Hellmut Flashare, „Aristoteles“ in, *Grundrisse der Geschichte der Philosophie, Philosophie der Antike*, Bd. 3, Kapitel 2. Basel (Schwabe & Co.) 1983.

Friedrich Hund, *Geschichte der physikalischen Begriffe*, Teil 1: Die Entstehung des mechanischen Naturbildes. 2. Auflage Mannheim / Wien / Zürich (B.I. Hochschultaschenbücher) 1989.

5. –

6. *BA Phil.*: Bachelor-Abschlussmodul B.Phi.16, LV / Hausarbeit/mdl. Prüfung (MP-H, MP-M); Fachwissenschaftliches Vertiefungsmodul (B.Phi.11), Außerschulische Vermittlungskompetenz (B.Phi.12B).

M.Ed. Phil.: Geschichte der Philosophie (M.Phi.10), Hausarbeit.

MA Phil.: „Kernbereiche der Philosophie“ (M.Phi.100.3A+B), Hausarbeit, mdl. Prfg.; Ausgewählte Themen der Geschichte der Philosophie M.Phi.103, PrVor / Hausarbeit, mdl. Prfg.; Studienschwerpunktmodul M.Phi.104, PrVor / Hausarbeit, mdl. Prfg.

Prof. Dr. Bernd Ludwig, Dipl.-Jur. Philipp-Alexander Hirsch, M.A.

1. ^{WuN}Hauptseminar: Politische Philosophie der Neuzeit. Samuel v. Pufendorf: „Über die Pflicht des Menschen und des Bürgers nach dem Gesetz der Natur“, 1673 (457670)
2. Mi 10-12 Uhr, PH 133
3. Samuel Pufendorf war ein wesentlicher, wenn nicht sogar der Referenzautor der politischen Philosophie für das 17. und 18. Jahrhundert, denn jeder Autor auf diesem Gebiet hatte sich mit seinem Naturrecht auseinander zu setzen. Im Seminar wollen wir uns daher mit der Rechts- und Staatsphilosophie Pufendorfs beschäftigen, wobei als Textgrundlage das Kompendium „Über die Pflicht des Menschen und des Bürgers nach dem Gesetz der Natur“ dient (hg. & neu übersetzt v. Klaus Luig, Frankfurt a.M. & Leipzig, 1994 – weil die Ausgabe vergriffen ist, wird ein Reader bereitgestellt werden). Da Pufendorf sowohl eine Synthese der seinerzeit vorliegenden Staatsphilosophie bietet als auch maßgeblichen Einfluss auf die deutsche, aber auch europäische Rechts- und Staatsphilosophie im 17. und 18. Jahrhundert hatte, werden wir auch (auszugsweise) dem „naturrechtlichen Dialog“ mit Bezugsautoren dieser Zeit wie Grotius, Hobbes, Locke, Leibniz, Thomasius und Wolff nachgehen. Ziel ist es, zum einen die Bedeutung Pufendorfs für die Entwicklung eines säkularen Naturrechts und einheitlichen Völkerrechts, des neuzeitlichen Autonomiegedankens und des Begriffs der Würde des Menschen zu untersuchen. Zum anderen wollen wir eine Sensibilität dafür entwickeln, dass sich bekannte Autoren wie z.B. Leibniz, Locke oder Kant in ihren Schriften mit Problemstellungen und Lösungsansätzen auseinandersetzen, die allererst Pufendorf formulierte.
4. Ein Handapparat wird in der Institutsbibliothek stehen.
5. Für fortgeschrittene Studierende (Philosophie / Werte u. Normen).
6. *BA Phil.*: Bachelor-Abschlussmodul B.Phi.16 (LV, MP-H, MP-M); Fachwissenschaftliches Vertiefungsmodul (B.Phi.11).
M.Ed. Phil.: Prakt. Phil. (M.Phi.9), Geschichte der Phil. (M.Phi.10).
M.Ed. WuN: Prakt. Phil. (M.Phi.9)
MA Phil.: „Kernbereiche der Philosophie“ (M.Phi.100.2/3, Hausarbeit, mdl. Prfg.); Ausgewählte Themen der Praktischen Philos. / Geschichte der Philos., Hausarbeit od. mdl. Prfg. (M.Phi. 102, 103 PrVor, HA.Mp, mdl.Mp); Studienschwerpunktmodul „Klassische Theorien der Ethik und der Politischen Philosophie“ (M.Phi. 106 PrVor, HA.Mp, mdl.Mp).

Prof. Dr. Bernd Ludwig

1. Hauptseminar: Seminar zum Göttinger Philosophischen Kolloquium (457657)
2. Di 12-14 Uhr, PH 133
3. Gegenstand des 12. Göttinger Philosophischen Kolloquiums ist das Buch von Christine Korsgaard: *Self-Constitution. Agency, Identity, and Integrity*, Oxford University Press, 2009. Das Seminar dient der Vorbereitung der im Dezember stattfindenden 2-3-tägigen Seminarveranstaltung mit der Autorin.

4. s.o.

5. Teilnahme nur nach Voranmeldung. Die Anfertigung eines Essays ist obligatorisch.

Die Lehrveranstaltung wird durch ein Tutorium (Frau Pinheiro Walla, M.A.) begleitet. Die Teilnahme ist nicht obligatorisch, aber für die Anrechnung in bestimmten Modulen relevant (siehe Ziff. 6).

6. *B.A. Phil.:* In Verbindung mit dem Tutorium kann ein komplettes Bachelor-Abschlussmodul absolviert werden, mit dem HS allein der Modulteil „Hauptseminar“ mit Prüfung (HS: B.Phi.16 Mp-H, Tutorium: B.Phi.16 LV)

M.A. Phil.: Wahlpflichtmodule M.Phi.102, M.Phi.103 (Hauptseminar: MP-H, Tutorium: PrVor); Studienschwerpunktmodul M.Phi.107 (nur HS: MP-H, Tutorium hier nicht anrechenbar); Master-Forschungsmodul M.Phi.109 (HS und Tutorium); Master-Betreuungsmodul M.Phi.7, sofern der Essay in Verbindung mit einer Master-Arbeit steht.

M.Ed. Phil.: Master-Module „Praktische Philosophie“ M.Phi.9, „Geschichte der Philosophie“ M.Phi.10.

Alice Pinheiro Walla, M.A.

1. Seminar zum Hauptseminar zum Göttinger Philosophischen Kolloquium (457998)
2. Do 16-18 Uhr, ERZ 0.138
3. Das Seminar wird auf Englisch abgehalten und dient der Vertiefung ausgewählter Problemfelder des GPK-Hauptseminars.
4. s.o.
5. Begleitung zum Hauptseminar von Prof. Ludwig (Seminar zum Philosophischen Kolloquium). Die Teilnahme ist nicht obligatorisch, aber für die Anrechnung in bestimmten Modulen relevant.
6. *B.A. Phil.:* Mit der Verbindung von Hauptseminar und Seminar kann ein komplettes Bachelor-Abschlussmodul absolviert werden (B.Phi.16 LV).
M.A.: Wahlpflichtmodule M.Phi.102, M.Phi.103 keine Prüfung (M.Phi 102 PrVor, M.Phi.103 PrVor); Master-Forschungsmodul M.Phi.109
M.Ed. Phil.: Master-Modul „Praktische Philosophie“ M.Phi.9.

Prof. Dr. Ulrich Majer / Dr. Detlef Krolle

1. Hauptseminar: Philosophische Probleme der Quantenmechanik (457745)

2. Mi 14-18 Uhr (14tägl.), PH 133

3. „Wenn es bei dieser verdammten Quantenspringerei bleiben soll, so bedaure ich, mich mit der Quantentheorie überhaupt befaßt zu haben.“ So der österreichische Physiker Erwin Schrödinger. Wenn sich solcher Unmut angesichts einer naturwissenschaftlichen Theorie äußert, dann ist wohl etwas berührt, was jenseits von Experimenten und formalen Strukturen liegt: Der Wunsch nach einem Verständnis der Natur, das mehr liefert als die zutreffende Vorhersage von Versuchsergebnissen. Bei der ‚Quantenspringerei‘ ist es geblieben. Was als Beschreibung atomarer Vorgänge entworfen wurde, hat sich zur fundamentalen Theorie der Physik entwickelt. Aber das Skandalon ist nicht beseitigt. So erfolgreich sich die Quantentheorie hinsichtlich der Berechnung und Vorhersage eines ungeheuer breiten Spektrums physikalischer Phänomene zeigt, so kontrovers erscheint von ihren Anfängen bis heute die Wirklichkeit, die sich hinter ihrem formalen Apparat verbirgt, und die so ganz anders als die alltägliche ist.

Wir wollen in diesem Seminar die Grundzüge der Quantenmechanik in einer auch für Philosophen zugänglichen Weise herausarbeiten. Mit einem tieferen Verständnis dessen, was sich mit den populären Stichworten wie „Schrödingers Katze“, „Verschränkung“ und „Kollaps der Wellenfunktion“ gemeint ist, soll auch das „anfängliche Entsetzen“ (Niels Bohr, 1922) wieder zu seinem Recht kommen. Zugleich hoffen wir, einen paradigmatischen Prozess physikalischer Theoriebildung illustrieren zu können.

Den mathematischen Apparat wollen wir dabei so klein wie möglich halten. Man wird sehen, dass die Mathematik wesentlicher Züge der Quantenmechanik einfacher ist, als man gemeinhin denkt. Wer sich dennoch etwas eingehender mit der formalen Seite der Quantenmechanik beschäftigen will, sei auf das Buch von G. Ludwig sowie die beiden Darstellungen von Feynman und van Fraassen in der Literaturliste verwiesen. Die anderen Titel verstehen wir als alternative Empfehlungen für eine erste Orientierung.

4. J. Audretsch: Verschränkte Welt. Faszination der Quanten. Wiley-VCH 2002.

[Die ersten beiden Kapitel sind kostenlos im Internet verfügbar]

U. Nortmann: Unschärfe Welt? Was Philosophen über Quantenmechanik wissen möchten, WBG 2008

Alastair Rae: Quantenphysik: Illusion oder Realität. Reclam 1996.

W. Heisenberg: Quantentheorie und Philosophie. Reclam 1996.

G. Ludwig: Wellenmechanik; Einführung und Originaltexte, WTB 1969

J. Audretsch, K. Mainzer (Hrsg.): Wieviele Leben hat Schrödingers Katze? B.I. Wiss.-Verlag 1990

Carsten Held: Die Bohr-Einstein-Debatte. Schöningh 1998.

E. Schrödinger: Die gegenwärtige Situation in der Quantenmechanik. Die Naturwissenschaften 1935, Heft 48 und 49.

<http://www.thep.physik.uni-mainz.de/~matschul/rot/schroedinger.pdf>

R. Feynman: Vorlesungen über Physik. Band III: Quantenmechanik. R. Oldenbourg 1999.

B. v. Fraassen: Quantum Mechanics: An Empirist View. Clarendon 1991.

5.–

6. *BA Phil.*: Bachelor-Abschlussmodul B.Phi.16, Hausarbeit, (MP-H); Fachwissenschaftliches Vertiefungsmodul (B.Phi.11); Modul Vermittlungskompetenz (B.Phi.12B)

M.Ed. Phil.: Theoretische Philosophie (M.Phi.08), Hausarbeit.

MA Phil.: „Kernbereiche der Philosophie“ (M.Phi.100.1); Ausgewählte Themen der Theoretischen Philosophie M.Phi.101, PrVor / Hausarbeit, Studienschwerpunktmodule M.Phi.104 / 105, PrVor / Hausarbeit.

B.Sc. und M.Sc. Physik: Die Veranstaltung kann per Bescheinigung für die noch nicht zur Verfügung stehenden Module B.Phi.17, 18 oder 19 oder regulär für eines der Module des BA- oder MA-Studiengangs Philosophie angerechnet werden.

Prof. Dr. Felix Mühlhölzer

1. Hauptseminar: Neuere Literatur zur Philosophie der normalen Sprache (ordinary language philosophy) (457672)
2. Mo 16-18:30 Uhr (dreistündig), PH 133
3. Die sogenannte Philosophie der normalen Sprache war eine aufregende Neuerung in der Philosophie des 20. Jahrhunderts, deren Einfluß in den letzten Jahrzehnten stark abgenommen hat. Neuerdings werden jedoch von einigen Philosophen Versuche einer Renaissance unternommen, die ich sehr begrüße. Wir wollen uns in dem Seminar einen Eindruck von diesen Versuchen verschaffen.
4. Savigny, Eike von: *Die Philosophie der normalen Sprache*, Suhrkamp, 1993, stw 1071.
Baz, Avner: *When Words Are Called for: A Defense of Ordinary Language Philosophy*, Harvard University Press, für März 2012 angekündigt.
Gustafsson, Martin/Sørli, Richard (Hg.): *The Philosophy of J. L. Austin*, Oxford University Press, 2011.
Hanfling, Oswald: *Philosophy and Ordinary Language*, Routledge, 2000.
Stroll, Avrum: *Informal Philosophy*, Rowman & Littlefield, 2009.
Fogelin, Robert J.: *Taking Wittgenstein at His Word*, Princeton University Press, 2009.
Travis, Charles: *Unshadowed Thought*, Harvard University Press, 2000.
Travis, Charles: *Thought's Footing*, Clarendon Press, 2006.
Travis, Charles: *Occasion-Sensitivity*, Oxford University Press, 2008.
Mehta, Ved: *Fly and the Fly-Bottle*, Penguin, 1965.
5. Vorausgesetzt ist eine gewisse philosophische Vorbildung in Theoretischer Philosophie, mindestens im Umfang der Einführung in die Theoretische Philosophie.
6. *BA Phil*: Bachelor-Abschlussmodul B.Phi.16, Hausarbeit (MP-H); Fachwissenschaftliches Vertiefungsmodul (B.Phi.11), Modul Vermittlungskompetenz (B.Phi.12B).
M.Ed. Phil.: Theoretische Philosophie (M.Phi.08), Hausarbeit.
MA Phil.: „Kernbereiche der Philosophie“ (M.Phi.100.1); Ausgewählte Themen der Theoretischen Philosophie M.Phi.101, PrVor / Hausarbeit; Studienschwerpunktmodule M.Phi.104 / 105, PrVor / Hausarbeit.

Prof. Dr. Holmer Steinfath

1. ^{WuN} Hauptseminar: Individuelle Autonomie (457671)
2. Di 10-12 Uhr, PH 133
3. In modernen, sich liberal verstehenden Gesellschaften gilt der Respekt vor der Autonomie von Individuen als zentraler Wert. Personen werden wesentlich über ihre Fähigkeit zu autonomen Entscheidungen und autonomer Lebensführung begriffen. Doch was „individuelle Autonomie“ genau meint, ist höchst umstritten und könnte von Kontext zu Kontext variieren. Grob gesprochen, meint „Autonomie“ die Fähigkeit der Selbstbestimmung oder den Status, der mit dieser Fähigkeit einher geht. Aber diese Bestimmung verschiebt die Fragen nur auf die nähere Charakterisierung von Selbstbestimmung und den mit ihr verknüpften Status. Ebenso unklar kann sein, worin der Wert von Autonomie genau bestehen soll, warum sie so wichtig ist.

Die Literatur zum Thema, deren wichtigste klassische Bezugsautoren Kant und Mill sind, ist kaum noch zu überschauen. Im Seminar soll einzelnen Strängen der neueren Debatten zum Verständnis und zum Wert von individueller Autonomie nachgegangen werden. Dabei werden handlungstheoretische und moralphilosophische Aspekte sowie Perspektiven der Politischen Philosophie und eventuell der Medizinethik berücksichtigt. Das Seminarprogramm wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

4. Für einen Einstieg ist geeignet: G. Dworkin, *The Theory and Practice of Autonomy*, New York: Cambridge University Press 1988, besonders Kap. 1 und 2.
- 5.
6. *BA Phil.*: Bachelor-Abschlussmodul B.Phi.16, Hausarbeit/ mdl. Prfg. (MP-H, MP-M); Fachwissenschaftliches Vertiefungsmodul (B.Phi.11); Modul Vermittlungskompetenz (B.Phi.12B).
MA Phil.: „Kernbereiche der Philosophie“ (M.Phi.100.2); Ausgewählte Themen der Praktischen Philosophie M.Phi.102, (PrVor / Hausarbeit / mdl. Prfg.; Studienschwerpunktmodul „Ethik und Politische Philosophie der Gegenwart“ M.Phi.107, PrVor / Hausarbeit.
M.Ed. Phil.: Praktische Philosophie (M.Phi.09), Hausarbeit.
M.Ed. WuN: Themen der philosophischen Ethik (M.Phi.09.WuN), Hausarbeit.

Oberseminare

Prof. Dr. Christian Beyer

1. Oberseminar: Forschungs- und Lektüreseminar zur theoretischen Philosophie (457673)
2. Mi 10.30-12.45 Uhr, Projektraum
3. Im Mittelpunkt des Oberseminars steht die Lektüre neuerer, den Forschungsinteressen der Teilnehmenden entsprechender Texte zur Sprachphilosophie, Erkenntnistheorie und/oder Philosophie des Geistes. Unter Umständen können auch eigene Arbeiten der Teilnehmenden besprochen werden.
4. Wird zu Veranstaltungsbeginn vereinbart.
5. Nur für Fortgeschrittene und Doktoranden.
6. *MA Phil.* (2009): Master- Forschungsmodul M.Phi.06; Master-Betreuungsmodul M.Phi.07.
MA Phil. (2010): Studienschwerpunktmodul M.Phi.106 (PrVor / Hausarbeit od. mdl. Prüfung); Master-Forschungsmodul M.Phi.109; Master-Betreuungsmodul M.Phi.07.
M.Ed. Phil.: Abschlussmodul f. Master of Education.

Prof. Dr. Bernd Ludwig

1. Oberseminar: Probleme der Kantischen Philosophie (457674)
2. Do 18 s.t.-20.30 Uhr, PH 133
3. Das Oberseminar/Kolloquium dient der vertieften Diskussion von Themen aus dem Umkreis der Kantischen Philosophie und der Betreuung von Abschlussarbeiten, die in diesem Themenbereich verfasst werden. Eine elementare Vertrautheit mit der Kantischen Philosophie oder mit neuzeitlicher Moralphilosophie sollte mitgebracht werden.
4. Lektürehinweise bei obligatorischer Voranmeldung
5. Anmeldung erforderlich.
6. *MA Phil. (2009)*: Master- Forschungsmodul M.Phi.06; Master-Betreuungsmodul M.Phi.07.
MA Phil. (2010): Studienschwerpunktmodul M.Phi.106 (PrVor / Hausarbeit od. mdl. Prüfung); Master-Forschungsmodul M.Phi.109; Master-Betreuungsmodul M.Phi.07.
M.Ed. Phil.: Abschlussmodul f. Master of Education.

Prof. Dr. Felix Mühlhölzer

1. Oberseminar: Philosophisch Denken (457676)
2. Di 18-20 Uhr, PH 133
3. In der ersten Sitzung werden wir entscheiden, wie das Oberseminar aussehen soll. Es können einzelne Texte der Teilnehmer besprochen werden, aber auch Texte anderer Philosophen, wie Wittgenstein, Burge, etc. Wer bislang an meinem Oberseminar teilgenommen hat (wann auch immer), kann ohne Anmeldung kommen. Wer neu einsteigen möchte, ist höchst willkommen, wird jedoch gebeten, sich zuvor mit mir in Verbindung zu setzen. Anruf genügt: Tel. 7705079.
4. –
5. Für fortgeschrittene Studierende und auch Nichtmehrstudierende aller Fächer, die an philosophischem Nachdenken Interesse haben.
6. *MA Phil. (2009)*: Master- Forschungsmodul M.Phi.06; Master-Betreuungsmodul M.Phi.07.
MA Phil. (2010): Studienschwerpunktmodule M.Phi.104 und M.Phi.105 (PrVor / Hausarbeit); Master-Forschungsmodul M.Phi.108; Master-Betreuungsmodul M.Phi.07.
M.Ed. Phil: Abschlussmodul f. Master of Education

Kolloquium

Prof. Dr. Holmer Steinfath

1. Kolloquium: Philosophisches Kolloquium (457675)

2. Di 20-23.00 Uhr, PH 133

(Gegebenenfalls wird das Kolloquium nach der ersten Sitzung auf den Montagabend verlegt.)

3. Das Kolloquium dient vornehmlich der Vorstellung und Diskussion eigener Arbeiten der Teilnehmenden. Bei Interesse können jedoch auch neuere philosophische Texte besprochen werden, die von den Teilnehmenden gemeinsam ausgesucht werden.

4. -

5. Das Kolloquium wendet sich an fortgeschrittene Studierende und auch Nichtmehrstudierende. Um persönliche Voranmeldung wird gebeten.

6. *MA Phil. (2009)*: Master- Forschungsmodul M.Phi.06; Master-Betreuungsmodul M.Phi.07.

MA Phil. (2010): Studienschwerpunktmodule M.Phi.106 und M.Phi.107 (PrVor/ Hausarbeit); Master-Forschungsmodul M.Phi.109; Master-Betreuungsmodul M.Phi.07.

M.Ed. Phil u. M.Ed. WuN: Abschlussmodul f. Master of Education

Fachdidaktik

Dr. Michael Czelinski-Uesbeck

1. Fachdidaktik: Vorbereitung des 4- bzw. 5-wöchigen Praktikums Philosophie / WuN (457679)
2. Fr 14-16 Uhr, VG 2.105 (am 20.4. im Oec 1.163)
3. Das Seminar ist gedacht für Studierende, die das 4- bzw. 5-wöchige Praktikum in den Fächern Philosophie / WuN absolvieren.
- 4.–
- 5.–
6. *Philosophie, WuN (M.Ed.):* Praxismodul Fachdidaktik (M.Phi.12, M.Wun.12) Prüfungsform: Praktikumsbericht.

Dr. Michael Czelinski-Uesbeck

1. Fachdidaktik: Auswertung des 4- bzw. 5-wöchigen Praktikums Philosophie / WuN an Gymnasien (457677)
2. Blockseminar nach Absprache mit den Praktikant/innen.
3. Das Seminar ist gedacht für Studierende, die das 4- bzw. 5-wöchige Praktikum in den Fächern Philosophie / WuN absolviert haben.
4. –
5. s.o.
6. *Philosophie, WuN (M.Ed.):* Praxismodul Fachdidaktik (M.Phi.12, M.WuN.12) Prüfungsform: Praktikumsbericht.

Oberstudienrat Günter Gersting

1. Fachdidaktik: Einführung in die Fachdidaktik Philosophie (457678)
2. Do 10-12 Uhr, PH 133
3. Nach einer Einführung in allgemeine Prinzipien der Didaktik sollen die Spezifika des Faches Philosophie dargestellt und diskutiert werden. Zur Verdeutlichung der Ziele und Methoden werden ausgewählte Beispiele aus dem Philosophie-Unterricht am Gymnasium (Sek. II) vorgetragen.
4. Kant, Einführung des Begriffs „Anthropologie“ in den Vorlesungen über Logik (1800) aus: *Aschendorffs Philosophische Textreihe*, Kurs 6 Philosophieren können, hrsg. Von Martens/Steenblock, *Faszination Denken – Eine Einführung in die Philosophie* von Volker Steenblock.
Didaktische Hefte für Philosophie, Dresden 2003
Gut leben – Fragen zur Ethik von Ekkehard Martens, 1. Aufl. München 2001
Holger Buckhart/ Jürgen Sikora (Hrsg.), *Praktische Philosophie – Philosophische Praxis*, Darmstadt 2005
5. Für Lehramtsstudierende.
6. *BA Phil.*: Modul „Schulische Vermittlungskompetenz“ (B.Phi.12A)

Oberstudienrat Günter Gersting

1. ^{Wun} Fachdidaktik: Einführung in die Fachdidaktik Werte und Normen (457680)
2. Fr 10-12 Uhr, PH 133
3. Nach einer Einführung in allgemeine Prinzipien der Didaktik sollen die Spezifika des Faches Werte und Normen dargestellt und diskutiert werden. Zur Konkretisierung der Ziele und Methoden werden Beispiele aus dem Werte und Normen-Unterricht (Sek. I und II) vorgetragen und Themenvorschläge erörtert.
4. Kant, Einführung des Begriffs „Anthropologie“ in den Vorlesungen über Logik (1800) aus *Anthropologie als philosophische Reflexion über den Menschen*, Aschendorffs phil. Textreihe, Kurs 6
Philosophieren können, hrsg. von Martens /Steenblock,
Faszination Denken – eine Einführung in die Philosophie von Volker Steenblock.
Martin Morgenstern, Hintergründe: *Die Philosophie und ihre Fragen*, 2. Aufl., Düsseldorf, 1996
Gut leben – Fragen zur Ethik von Ekkehard Martens, 1. Aufl. München 2001.
Einführung in die Philosophie, hrsg. von Barbara Brüning und Eva-Maria Sewing, Kurshefte Ethik/ Philosophie, 1. Aufl. Berlin 2004.
5. Für Lehramtsstudenten
6. BA WuN: Modul „Vermittlungskompetenz“ (B.Wun.12.1)

Empfehlungen zum Studium des Bachelor-Studiengangs Philosophie

Der Vorstand des Philosophischen Seminars möchte an dieser Stelle einige allgemeine Empfehlungen für ein erfolgreiches Studium der Philosophie im Bachelor-Studiengang aussprechen. Einer der Gründe hierfür liegt darin, dass die flächendeckende Umstellung der Studiengänge auf das Bachelor-Master-Modell zu tiefgreifenden Veränderungen in Studium und Lehre geführt hat, die dem Anliegen und der Eigenart der Philosophie nur dann förderlich sind, wenn es Ihnen, den Studierenden gelingt, eine davon unabhängige, selbständige Einstellung zu dem Fach zu finden.

Sie werden zu Beginn des Studiums mit einer Studien- und Prüfungsordnung konfrontiert, die ein sehr kompliziertes Modulsystem enthält, und haben vermutlich erst einmal alle Hände voll damit zu tun, sich in diesem System zurechtzufinden. Es entsteht leicht der Eindruck, als wären die Auswahl passender Lehrveranstaltungen für die geforderten Module und das Bestehen der Modulprüfungen der eigentliche Sinn und Zweck des Studiums. Bitte vergessen Sie nie, dass dieses gesamte Modul- und Prüfungswesen nicht der Zweck ist, sondern nur ein äußerer Rahmen, innerhalb dessen sich das eigentlich Wichtige abspielen soll: die Entwicklung Ihrer eigenen philosophischen Kompetenz.

Es geht im Philosophiestudium nicht in erster Linie darum, abprüfbares Fachwissen zu erwerben – das Sie allerdings auch benötigen –, sondern die Befähigung zu eigenem philosophischen Arbeiten auszubilden, oder frei nach Kant: *nicht Philosophie, sondern Philosophieren zu lernen*. Lassen Sie sich durch die häufigen studienbegleitenden Prüfungen nicht zu einer passiven Haltung verleiten, in der Sie sich nur Reproduktionswissen aneignen. Nutzen Sie in den Seminaren aktiv die Gelegenheit, sich in mündlicher freier Rede über abstrakte Gegenstände zu üben; stellen Sie Ihre eigenen, zu Hause erarbeiteten Argumentationsanalysen, Textinterpretationen, nicht zuletzt Ihre eigenen Ideen zur Diskussion; lassen Sie sich die Dinge nicht immer „vorkauen“, sondern probieren Sie das philosophische Arbeiten selbst aus. Denn letztlich verstehen und beherrschen Sie nur das, was Sie selbst machen oder machen können.

Die zentrale Tugend des Philosophierens ist das Selbstdenken, die Selbständigkeit des reflektierenden Subjektes. Verstehen Sie sich selbst als Subjekt und Motor Ihres Studiums! Fühlen Sie sich selber für die Entwicklung Ihrer Kenntnisse und Fähigkeiten zuständig! Trotz der bestehenden Prüfungslast sollten Sie sich die Eigenverantwortung für Ihre Ausbildung nicht gänzlich abnehmen lassen, sondern die verbleibenden Spielräume nutzen, um Ihren eigenen philosophischen Interessen nachzugehen. Lesen Sie nach Möglichkeit auch Texte, die nicht unmittelbar für die nächste Klausur gefordert werden, wenn sie Sie interessieren oder

auch wenn Sie merken, dass Sie sie um Ihrer Fachkompetenz willen kennen sollten. (Auf bestimmte Standardtexte stößt man immer wieder, auch wenn man gerade kein Seminar darüber besucht.) Stöbern Sie von Zeit zu Zeit mal einen ganzen Nachmittag lang aufs Geratewohl in der Seminarbibliothek, um selbst aus erster Hand zu sehen, was es in der Philosophie alles gibt. Sehen Sie sich auch gelegentlich die neuesten Fachzeitschriften mit den aktuellen Debatten an. Sollten Sie sich dabei ertappen, dass Sie sich unwillkürlich bei einem bestimmten Thema festlesen, dann lassen Sie das ruhig zu und gehen Sie diesem Impuls nach. Wer nur das für die gerade anstehenden Prüfungen unbedingt Nötige tut, begibt sich in Abhängigkeit von den kontingenten Umständen des Prüfungswesens und des aktuellen Lehrplans, und das sollten Sie nicht tun. Bringen Sie aber auch Geduld für Texte auf, die Ihnen nicht gleich beim ersten Anblick zusagen. Ernsthafte Philosophie gilt mit Recht als schwierig, und der Zugang zu ihr ist ohne ein gewisses Maß an Ausdauer und Unlusttoleranz kaum zu gewinnen.

Es ist möglich, dass die Vielfalt der angebotenen Themen, die Unterschiedlichkeit der Denkansätze in der Philosophie, aber auch die Wahlmöglichkeiten des Studiengangs Sie vor Orientierungsprobleme stellen. Sie werden fragen: Wie findet man denn heraus, welche Teilgebiete der Philosophie am ehesten ein gewinnbringendes Studium verheißen? Hierauf können wir Ihnen keine pauschale Antwort bieten; wir bitten Sie aber, in unsere Sprechstunden zu kommen, um mit uns herauszufinden, welche Schwerpunkte unseres Instituts mit Ihren persönlichen Interessen am besten zusammenpassen.

Natürlich haben Sie die größte Chance, die zu Ihnen passenden Interessengebiete zu vertiefen, wenn Sie sie kennen. Daraus ergibt sich der Ratschlag, sich zu Beginn des Studiums offen und neugierig recht viele verschiedene philosophische Aktivitäten anzusehen. Wenn Ihnen eine unserer Veranstaltungen überhaupt nicht zusagt, sollten Sie sie nicht aus bloßem Pflichtgefühl ein Semester lang über sich ergehen lassen; bevor Sie die Sache fallen lassen, sollten Sie aber herauszufinden versuchen, ob Ihr Desinteresse vielleicht daher rührt, dass Sie sich auf die Veranstaltung nicht genug vorbereitet haben. (Die Hauptarbeit für ein Proseminar findet grundsätzlich nicht während der neunzig Minuten statt, in denen es läuft!)

So früh wie möglich sollten Sie möglichst viele unserer Unterrichtenden in Lehrveranstaltungen kennenlernen. Es wäre eine ungesunde Diät, wenn Sie immer nur die Seminare derselben Dozenten und Dozentinnen besuchen wollten. Insbesondere möchten wir Sie davor warnen, immer nur die Seminare der jüngeren Dozenten zu besuchen. Frühe Kontakte zu Professoren haben noch keinem geschadet; Berührungsängste sind töricht.

Nutzen Sie zudem alle zusätzlichen Möglichkeiten, Ihren philosophischen Horizont zu erweitern. An unserem Institut gibt es drei Veranstaltungen-

reihen mit Vorträgen und Diskussionen zu den verschiedensten philosophischen Themen: erstens die offiziellen *Gastvorträge* mit bekannten Philosophinnen und Philosophen aus dem In- und Ausland; zweitens das *Mittelbau-Kolloquium*, in dem junge professionelle Philosoph(inn)en aus ihrer Arbeit berichten; und drittens den *Runden Tisch Philosophie* mit Vorträgen fortgeschrittener Student(inn)en und Doktorand(inn)en aus unserem Institut. Die meisten dieser Veranstaltungen finden mittwochs am Abend statt (ab 20 Uhr c.t.), und Sie sind zu allen diesen Veranstaltungen eingeladen.

Zwei weitere Ratschläge möchten wir hinzufügen. Nach unseren Erfahrungen fällt ein ernsthaftes Philosophie-Studium denen leichter, die dieses Studium nicht als Einzelkämpfer betreiben, sondern sich (außerhalb unserer offiziellen Veranstaltungen) mit anderen Studierenden regelmäßig austauschen. Die Fähigkeit zum gedanklichen Austausch ist ein wesentlicher Bestandteil philosophischer Kompetenz. Wir empfehlen, dass Sie sich an Arbeitsgruppen beteiligen, Referate zusammen vorbereiten – aber auch, dass Sie Ihre philosophischen Texte mit Kommilitonen besprechen. (Sie schreiben nicht nur für uns Dozenten und die Schublade!)

Der zweite Ratschlag betrifft die *Art* der Studienleistungen. Unsere Bachelor-Ordnung sieht verschiedene Arbeitsformen vor, also z. B. Klausur in einer Vorlesung oder einem Seminar; Abgabe einiger kürzerer Essays während des Semesters; Protokolle und mündliche Kurzreferate als semesterbegleitende Studienleistungen; klassische Hausarbeit (die üblicherweise nach dem Semester in der vorlesungsfreien Zeit erarbeitet wird). Auch hier möchten wir uns gegen eine einseitige Diät aussprechen; probieren Sie möglichst unterschiedliche Arbeitsformen aus. Vielleicht fällt es Ihnen besonders zu Beginn des Studiums schwer, einen längeren, eigenständigen und philosophisch interessanten Text zu verfassen; dann empfiehlt sich, es nicht gleich mit der klassischen Hausarbeit zu versuchen, sondern mit kleineren Formen zu beginnen und schrittweise zu lernen, längere Arbeiten zu verfassen.

Wir hoffen, dass Ihnen unsere Ratschläge helfen, bei uns und mit uns ein interessantes, eigenständiges und anspruchsvolles Studium der Philosophie zu verwirklichen!